

PALACKY-UNIVERSITÄT IN OLOMOUC  
PÄDAGOGISCHE FAKULTÄT  
Institut für Fremdsprachen

## **Bachelorarbeit**

Renata Bosáková

Deutschunterricht auf der Unterstufe

Olomouc 2022

Betreuerin: doc. PhDr. Eva Maria Hrdinová, Ph.D.

## **Erklärung**

Hiermit bestätige ich, dass ich meine Bachelorarbeit unter der Leitung meiner Betreuerin selbstständig ausgearbeitet habe und dass ich die gesamte verwendete Literatur angeführt habe.

In Olomouc, den 5. Dezember 2022

.....

Renata Bosáková

## **Danksagung**

Ich möchte mich auf diesem Wege bei meiner Betreuerin doc. PhDr. Eva Maria Hrdinová, Ph.D. für ihre wertvolle Ratschläge und Geduld bei der Leitung meiner Bachelorarbeit bedanken.

# INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG .....	6
I. THEORETISCHER TEIL .....	7
1 Die Didaktik und die Methodik.....	7
1.1 Didaktik und Methodik-Charakterisierung.....	7
1.2 Unterschied zwischen der Didaktik und Methodik .....	7
1.3 Didaktik .....	8
1.3.1 Lehr- und Lernziele .....	9
1.3.2 Lehrinhalte .....	11
1.3.3 Faktor des Alters im Fremdsprachenerwerb .....	11
1.3.4 Didaktik der Grammatik.....	13
1.4 Methodik.....	14
1.4.1 Methoden des Fremdsprachenunterrichts.....	15
1.4.2 Methodik des Lernens für junge Schüler .....	16
2 Gesetzrahmen .....	21
2.1 Bildungsrahmenplan für die Tschechische Republik .....	21
2.2 Schullehrplan .....	23
2.3 Auswahl der Fremdsprache .....	24
II. PRAKTISCHER TEIL .....	26
3 Forschungsfrage .....	26
4 Methodisches Vorgehen .....	27
5 Analyse des didaktischen Rahmens der Unterstufe .....	28
5.1 Charakteristik der Schule A.....	28
5.2 Schullehrplan am Beispiel der Grundschule A.....	28
5.2.1 Schullehrplan für die 1. Klasse .....	28
5.2.2 Schullehrplan für die 2. Klasse .....	29
5.2.3 Schullehrplan für die 3. Klasse .....	29

5.2.4	Schullehrplan für die 4. Klasse .....	30
5.2.5	Schullehrplan für die 5. Klasse .....	31
5.3	Charakteristik der Schule B .....	31
5.4	Schullehrplan am Beispiel der Grundschule B .....	31
5.4.1	Schullehrplan für die 1. Klasse .....	32
5.4.2	Schullehrplan für die 2. Klasse .....	32
5.4.3	Schullehrplan für die 3. Klasse .....	32
5.4.4	Schullehrplan für die 4. Klasse .....	33
5.4.5	Schullehrplan für die 5. Klasse .....	33
5.5	Aktivitätensammlung für DAF Unterricht .....	33
5.5.1	Aktivitäten in der Schule A .....	33
5.5.2	Aktivitäten in der Schule B .....	34
5.6	Aktivitätensammlung für DAF Unterricht .....	34
5.6.1	Zahlen.....	34
5.6.2	Farben.....	35
5.6.3	Tiere .....	36
6	ZUSAMMENFASSUNG.....	37
	RESUME.....	38
	LITERATURVERZEICHNIS .....	39
	TABELLENVERZEICHNIS .....	44
	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS .....	45
	ANHANG.....	46
	ANNOTATION .....	56

# **EINLEITUNG**

In moderner Gesellschaft nehmen die Fremdsprachen einen wichtigen Platz ein. Die Fremdsprachen öffnen viele Möglichkeiten, wie man mit der Welt kommunizieren kann. Deutsch als Fremdsprache wird zwar auf die Grundschulen in Tschechien unterrichtet, aber die Effektivität des Unterrichts ist zu diskutieren. Mit Bezugnahme auf die Tatsache, dass ich das vierte Jahr die Erfahrungen als Fremdsprachenlehrerin an einer Grundschule sammle, entschied ich mich dem Thema Deutschunterricht auf der Unterstufe zu widmen.

Die vorliegende Bachelorarbeit beschäftigt sich mit dem DAF (Deutsch als Fremdsprache) Unterricht auf der Unterstufe. Das Ziel meiner Arbeit ist das Phänomen des frühen Deutschunterrichts auf zwei ausgewählten Grundschulen vorzustellen. Sekundär widmet sich die Arbeit der Komparation oben genannten Schulen. Nicht zuletzt werden die entsprechenden Aktivitäten für den frühen Deutschunterricht vorgelegt und analysiert.

Die Arbeit besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Theoretischer Teil wird in zwei Hauptkapiteln gegliedert. Zuerst werden die Didaktik und die Methodik charakterisiert. Weiter wird das Gesetzrahmen, das mit dem frühen Fremdsprachenunterricht zusammenhängt, beschrieben. Praktischer Teil orientiert sich auf die Analyse des didaktischen Rahmens auf der Unterstufe an zwei gewählten Grundschulen. Letztes Kapitel widmet sich den Aktivitäten für DAF Unterricht.

# I. THEORETISCHER TEIL

## 1 Die Didaktik und die Methodik

### 1.1 Didaktik und Methodik-Charakterisierung

Der Begriff Didaktik (Bildungslehre) wurde vom griechischen Wort didaskein hergeleitet. Es bedeutet „lernen, lehren, belehren, klar erklären, beweisen“.<sup>1</sup> Didaktik „bezeichnet eine pädagogische Lehr- und Forschungsdisziplin, die sich im Wesentlichen mit den Zielen und Inhalten, Lern- und Lehrtheorien, methodischen Verfahren, Merkmalen der Lehrer- und Schülerpersönlichkeit sowie mit der Lernstoffauswahl und -progression des Unterrichts befasst.“<sup>2</sup> Daneben behandelt sie „allgemeinere Bildungs- und Erziehungsaufgaben und damit verbundene Lehr- und Lerntätigkeiten.“<sup>3</sup>

Der Terminus Methode und Methodik ist griechisch-lateinischer Herkunft und drückt die Art aus, wie man ein bestimmtes Ziel erreichen soll. Mit dem Terminus Methode können wir uns auf zwei verschiedenen Niveaus treffen. Erstens ist es das konkrete Verfahren, das zur Erreichung des Lehrzieles führt. Zweitens stellt es die didaktisch-methodische Konzeption dar, befasst sich also mit der Planung und Formung der Unterrichtsaktivitäten.<sup>4</sup> „Methodik ist somit ein Teilbereich der Didaktik, der neben konkreten Anweisungen zur Unterrichtsplanung und Entwicklung von Unterrichtsmaterialien auch Faktoren der Lernstoffauswahl, -abstufung und -gliederung einschließt.“<sup>5</sup>

### 1.2 Unterschied zwischen der Didaktik und Methodik

Die Begriffe Didaktik und Methodik sind eng verbunden, und deshalb ist ihre einzelne Begrenzung nur in beschränktem Maße möglich. Das bestätigt die Tatsache, dass in der

---

<sup>1</sup> SKALKOVÁ, Jarmila. Obecná didaktika. Praha: Grada Publishing, a.s., 2011. S. 13.

<sup>2</sup> JANÍKOVÁ, Věra. Fremdsprachenunterricht und Fremdsprachendidaktik als Hochschulfach. *Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung*. Brno: Masarykova univerzita, 2010, S. 7.

<sup>3</sup> ebd., S. 7.

<sup>4</sup> JANÍKOVÁ, Věra. Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache. Brno: Masarykova univerzita, 2010. S. 7.

<sup>5</sup> ebd. S. 7.

Alltagssprache beide Termini synonym gebraucht werden. Als die Didaktik wird das Lehr- und Unterrichtskunst bezeichnet. Es beschäftigt sich mit der „*Planung der Lerninhalte, dem Festsetzen der Lernziele und die anschließende Auswertung der Planung.*“<sup>6</sup> Im Vergleich dazu steht die Methodik. Sie beschäftigt sich „*nicht damit, was die Lerninhalte sind, sondern wie sie vermittelt werden sollen.*“<sup>7</sup> Dazu kommen abwechslungsreiche Methoden und Ansätze zur Geltung.

Um eine effektive Unterrichtseinheit zu realisieren, ist es wichtig beide Komponenten zu beachten. Bei der Planung bereitet der Lehrer den didaktischen, sowohl auch den methodischen Bestandteil der Stunde. Zunächst sollten die vermittelnden Inhalte festgelegt werden. Zweitens geht es darum, auf welche Art und Weise die Lehrkräfte diese Lerninhalte vermitteln möchten. Wichtig ist die Methodenauswahl, die einen abwechslungsreichen Unterricht gestattet.<sup>8</sup>

### 1.3 Didaktik

In den 50er Jahren des 20. wurde der Ausdruck Fremdsprachendidaktik in der wissenschaftlichen Literatur festgesetzt und in zwei Kategorien gegliedert. Erstens ist es die Fremdsprachendidaktik, bezeichnend ein Lehr- und Lernprozess von einer Sprache, zweitens geht es um die Fachdidaktiken, d.h. Didaktik des Deutschen als Fremdsprache.<sup>9</sup>

Die Didaktik beschäftigt sich mit drei Hauptfragen, und zwar: Warum sollte unterrichtet werden? Was sollte unterrichtet werden? Wie sollte unterrichtet werden?<sup>10</sup> Die Fragen werden in den folgenden Kapiteln bearbeitet. Dies wird an einer Graphik abgebildet. „*Das didaktische Dreieck ist ein Modell, das die Beziehungen zwischen Lehrerin/Lehrer, Lernenden und Lerngegenstand darstellt.*“<sup>11</sup> Erstens ist es notwendig, „*dass die lehrende Person sich angemessen mit dem Lerninhalt auseinandersetzt und diesen, an den Lernenden adaptiert, vorbereitet.*“<sup>12</sup> Je nach Bedarf kann der Stoff transformiert und der Lernsituation angepasst werden. Zweitens, um einen Zusammenhang zwischen dem Schüler und Lehrstoff herzustellen,

---

<sup>6</sup> URL 1

<sup>7</sup> ebd.

<sup>8</sup> ebd.

<sup>9</sup> CHRIST, H., HÜLLEN, W. Fremdsprachendidaktik. Tübingen: Francke Verlag, 1991, S. 1-7.

<sup>10</sup> URL 4

<sup>11</sup> URL 5

<sup>12</sup> Ebd.



werden folgende Methoden durchgesetzt: „Selbsterschließung, Aneignung, Komplexion, Selbsttätigkeit, Re-Präsentieren.“<sup>13</sup> Letztens zeigt das Modell die Beziehung zwischen dem Lehrer und dem Schüler, wofür das Lehren wichtig ist. Der Lehrer strebt um Unterstützung des Schülers. Wichtige Rolle spielt Methodisieren, Visualisieren, Konstruieren, Moderation und Präsentation, die dem Schüler das Verständnis erleichtern sollen.<sup>14</sup>

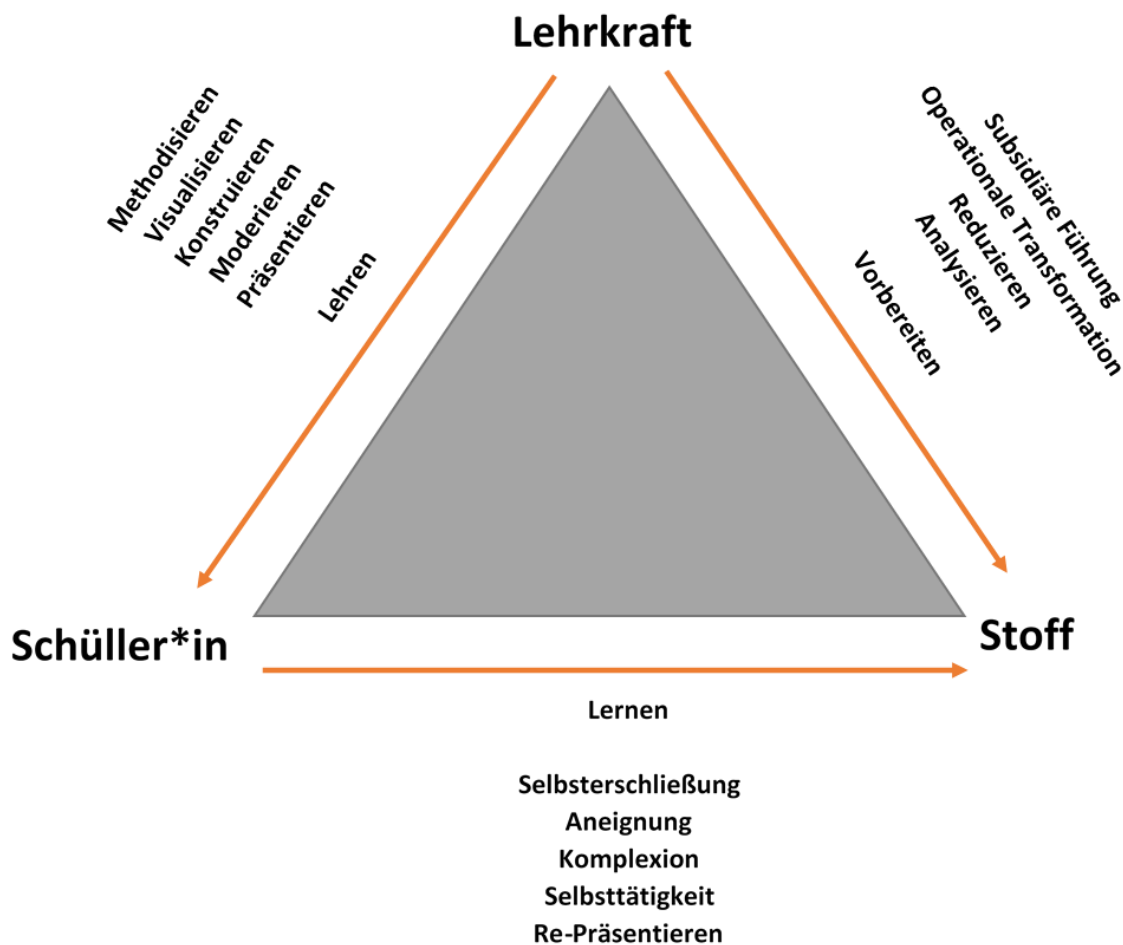


Abbildung 1: Didaktisches Dreieck

### 1.3.1 Lehr- und Lernziele

Unter dem Begriff Lehrziele versteht man „pädagogisch-didaktisch geplante Ziele des Lehrenden, die in der jeweiligen Lehreinheit vom Lernenden erreicht werden sollen. Lernziele

<sup>13</sup> URL 7

<sup>14</sup> Ebd.

Abbildung 1: Eine Darstellung nach Jank und Meyer 2005, S.55. eigene Bearbeitung

*beschreiben die Leistungsanforderungen, die sich der Lernende bewusst oder unbewusst eigenständig setzt. Lehr- und Lernziele beschreiben Eigenschaften, die der Lernende nach erfolgreicher Durchführung des Lernangebots erworben haben soll. Lehr- und Lernziele haben Einfluss auf die Auswahl des Lernmaterials und die Methoden. Lehr- und Lernziele sollten in einer optimalen Lernumgebung konvergent sein.*<sup>15</sup>

Nach Janíková sollten die Ziele des Fremdsprachenunterrichts nicht nur als die sprachlichen Kompetenzen und Kenntnisse betrachtet werden, sondern auch folgende Standpunkte berücksichtigen. In den Vordergrund stellt sie die kulturelle und sprachliche Bedeutung. Weiter spielen die inneren Äußerungen wie z.B. Wille, Lust am Lernen und die Bemühung mit anderen zu kommunizieren, eine wichtige Rolle. Abschließend wird auf die Wichtigkeit der Lernstrategien hingewiesen, damit die Lernenden weiter unabhängig tiefere Kenntnisse erwerben können.<sup>16</sup>

Es werden zwei Lernziele des Fremdsprachenunterrichts vorgelegt, und zwar die sprachlichen und die sozial-affektiven Lernziele. Als ein übergeordnetes Lernziel des Fremdsprachenunterrichts steht die kommunikative Kompetenz. Um die fremdsprachliche Produktion und Rezeption zu entwickeln, ist es nötig, sich an allen Fertigkeiten zu orientieren. Die vier Sprachfertigkeiten sind: Hörverstehen, Leseverstehen und Sehverstehen, Sprechen und Schreiben.<sup>17</sup>

*„Im Unterricht können die (Teil-)kompetenzen auf unterschiedlichen Niveaustufen geübt werden. Das langfristige Ziel dabei ist, dass die Schüler in der Lage sind, frei zu sprechen, d.h. das sagen zu können, was sie sagen wollen, und selbst komplexe und relevante sprachliche Äußerungen zu produzieren. Auf dieses Ziel müssen Schüler systematisch und kontinuierlich vorbereitet werden. Dazu bedarf es der Bewusstmachung und Automatisierung von Teilkompetenzen durch das Training auf unterschiedlichen Niveaustufen.*<sup>18</sup>

---

<sup>15</sup> URL 9

<sup>16</sup> JANÍKOVÁ, Věra. Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache. Brno: Masarykova univerzita, 2010. S. 8-9.

<sup>17</sup> Ebd., S. 9.

<sup>18</sup> URL 10

### 1.3.2 Lehrinhalte

Für jedes Fach ist es notwendig, dessen Lehrstoff zu bestimmen. Allgemeine Didaktik definiert den Lehrstoff als *„didaktisch aufgebauten sachlichen Ausbildungsinhalt, der durch Anforderungszusammenfassungen an die Schüler geäußert wird, und seine Ergebnisse in einer Form der Aufgaben, die die Schüler durch die Kenntnisse, Fertigkeiten, Werten, Einstellungen und Verhältnisse, die sie dabei aneignen, schaffen sollten.“*<sup>19</sup> Kalhous und Obst charakterisieren den Lehrstoff als den Inhalt, der aus drei Einheiten besteht. Und zwar: *„Kenntnisse, Fertigkeiten und Wertorientierung des Schülers, seine Interessen, Überzeugungen, Stellungnahmen.“*<sup>20</sup>

Lehner befasst sich mit einer Erscheinung des Stoffmengenproblems. Es gibt die Lerninhalte, die umfassend sind und nicht in die bestimmte Zeitdotation passen. Er gibt an, dass *„ein Zusammenhang zwischen inhaltlicher Reduktion und aktivem Lernen“*<sup>21</sup> besteht. Mietzel sagt, die Themen sollten lieber oberflächlich und reduziert behandelt werden. Sonst steigt die Wahrscheinlichkeit, dass der Umfang nicht nachvollzogen werden kann.<sup>22</sup> Um effektiv das Wesentliche des Stoffes auszuwählen kann die 3-Z-Formel helfen. Zuerst sollte man fragen, für welche Zielgruppe mit welchen Kenntnissen wird Unterricht vorbereitet? Zweitens muss das Ziel bestimmt werden. Letztens ist es wichtig, das Zeitbudget zu berücksichtigen.<sup>23</sup>

### 1.3.3 Faktor des Alters im Fremdsprachenerwerb

Als schon erwähnt wurde, eine der didaktischen Frage lautet: Wie unterrichtet man? Dazu gehören die Unterrichtsmethoden, Unterrichtsformen und Mittel. *„Zu den organisatorischen Unterrichtsvoraussetzungen gehören die Lehrpläne, Kurssyllabi, die Studentenplanerstellung, Schülersauswahl und ihre Einteilung in den Klassen und Gruppen, die Anknüpfung des Unterrichts und des Lehrstoffs, der Aufbau und die Organisation der Prüfung (hauptsächlich Eintritts- und Abschlussprüfungen), auch alle verbindlichen Dokumente definierende den Unterrichtseumfang und Unterrichtsstruktur auf einzelnen Schulstufen und Schultypen“.*<sup>24</sup>

---

<sup>19</sup> KALHOUS, Zdeněk und Otto OBST. *Školní didaktika*. Praha: Portál, 2002, S. 29. übersetzt von Renata Bosáková

<sup>20</sup> Ebd. S. 126. übersetzt von Renata Bosáková

<sup>21</sup> LEHNER, Martin. Didaktische Reduktion. Göttingen: Die Werkstatt Medien-Produktion, 2020, S. 74. übersetzt von Renata Bosáková

<sup>22</sup> MIETZEL, Gerd. Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. 2017.

<sup>23</sup> LEHNER, Martin. Didaktische Reduktion. Göttingen: Die Werkstatt Medien-Produktion, 2020, S. 83.

<sup>24</sup> ONDRÁKOVÁ, Jana. Chyba a výuka cizích jazyků. Hradec Králové: Gaudeamus, 2014. S. 69.

Einen wichtigen Bestandteil der organisatorischen Unterrichtsvoraussetzungen stellt der Beginn des Fremdsprachenunterrichts. Es wird oft diskutiert, wann die geeignete Zeit für einen Fremdsprachenbeginn ist. Im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Untersuchungen steht eher die Auswirkung des Alters im Zweitsprachenerwerb als im Fremdsprachenerwerb.

Nach Abrahamsson steht das Alter, in dem man eine Zweitsprache lernt, und der grundlegende Erwerb von Phonetik oder Grammatik der jeweiligen Zweitsprache im engen Zusammenhang.<sup>25</sup> Nach Abrahamsson weist der frühere Beginn höheren Erfolg für das Erreichen eines muttersprachlichen Niveaus. Je früher man mit der Sprache beginnt, desto merklicher ist ein Fortschritt zu spüren. Mit zirka 13 Jahren tritt der Umbruch ein und es kommt zur Verlangsamung der Leistung.<sup>26</sup>

Für die Studien im Bereich Fremdsprachenerwerb ist es entscheidend, in welchem Alter begonnen wird, die Sprache in der Schule zu unterrichten. Carmen Muñoz führt an, dass der gesamte Zeitabschnitt, in dem die Fremdsprache unterrichtet wird, berücksichtigt werden sollte, denn es könnte stärkere Auswirkungen auf den Lernprozess und das Ergebnis haben. Sie geht davon aus, dass der erste Kontakt und daher auch der Einfluss der Sprache minimal und mangelhaft ist. Weiter gibt Muñoz an *“Im Falle des typischen Fremdsprachenunterrichts, die Kinder sind nicht angeboten beträchtliche Anregungen, die der implizite Lernmechanismus benötigt.”*<sup>27</sup>

Laut der empirischen Evidenz treffen García Mayo und García Lecumberri die Feststellung, dass je früher man mit einer Fremdsprache beginnt, desto bessere Ergebnisse erlangt werden. Die Voraussetzung dafür ist ein häufiger Kontakt mit der Sprache, der intensiv verteilt sein sollte. Daneben spielt auch der soziale Kontext, in dem die Sprache natürlicherweise unterrichtet wird, eine wichtige Rolle.<sup>28</sup>

---

<sup>25</sup> URL 11

<sup>26</sup> Ebd.

<sup>27</sup> GARCÍA MAYO, María del Pilar a María Luisa GARCÍA LECUMBERRI. *Age and the Acquisition of English as a Foreign Language*. Clevedon: Multilingual Matters, 2003.

<sup>28</sup> GARCÍA MAYO, María del Pilar und María Luisa GARCÍA LECUMBERRI. *Age and the Acquisition of English as a Foreign Language*. Clevedon: Multilingual Matters, 2003.

### 1.3.4 Didaktik der Grammatik

Nach Helbig sind drei Bedeutungen der Grammatik zu unterscheiden: Grammatik A - das komplette Regelsystem einer Sprache, Grammatik B - die sprachwissenschaftliche Beschreibung, und Grammatik C – ein System, auf deren Basis die Fremdsprache gelehrt wird.<sup>29</sup>

Helbig unterscheidet zwei Konzepte der Grammatik. Grammatik im engeren und weiteren Sinne. *„Grammatik im engeren Sinne (beschränkt auf die Morphologie und Syntax, ausschließlich des Lexikons, der Semantik und der Phonetik/Phonologie, gerichtet also nur auf die formalen Verknüpfungsregeln) und Grammatik im weiteren Sinne (unter Einschluss des Lexikons, der Semantik und der Phonetik/Phonologie, gerichtet auf die systemhaften Zuordnungsbeziehungen zwischen Form- und Bedeutungsstrukturen, zwischen Ausdrucks- und Inhaltsseite generell).“*<sup>30</sup>

Nach Schlobinski gehören zu der Grammatik die Morphologie, Syntax, Phonologie, Semantik und Pragmatik.<sup>31</sup>

In der Didaktik wird über drei Lernziele des Grammatikunterrichts gesprochen.

- *„Grammatik soll Einsicht in den Bau und in die Struktur von Sprache vermitteln.“*<sup>32</sup> In der Praxis ist es nicht völlig möglich, denn es zu umfangreich ist.
- *„Grammatikunterricht hat Hilfsfunktion und soll Verständigungsbegriffe für andere Lernbereiche, etwa für den Rechtschreibunterricht, liefern und dem Fremdsprachenunterricht dienen.“*<sup>33</sup> Es muss nach Bedarf spezifiziert werden.

---

<sup>29</sup> HELBIG, Gerhard. Wieviel Grammatik braucht der Mensch? Deutsch als Fremdsprache: Zeitschrift zur Theorie und Praxis des Deutschunterrichts für Ausländer. 29. Jahrgang. Berlin: Langenscheidt, 1992, S. 151.

<sup>30</sup> HELBIG, Gerhard. Grammatik und Kommunikation. Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik. Franz Steiner Verlag, 1997, 64(3), 268.

<sup>31</sup> SCHLOBINSKI, Peter. Grammatikmodelle: Positionen und Perspektiven. 3. Westdeutscher Verlag, 2003. ISBN 3531140302.

<sup>32</sup> STAMMEL, Hans. Zur Didaktik und Methodik des Grammatikunterrichts: Lernziele des Grammatikunterrichts. Heilbronn. Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Heilbronn.

<sup>33</sup> Ebd.

- „Grammatikunterricht soll die schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit der Schülern fördern.“<sup>34</sup>

## 1.4 Methodik

Den Terminus Unterrichtsmethode treffen wir schon im 17. Jh. an, als er von Jan Ámos Komenský in seinen didaktischen Schriften wie nachfolgend beschrieben wurde: „Die Unterrichtsmethode im engeren Sinne ist im Grunde die Art und Weise der Tätigkeit des Lehrers und des Schülers“.<sup>35</sup> Gegenwärtige Literatur versteht Unterrichtsmethode als: „ein koordiniertes System von Unterrichtsaktivitäten der Lernaktivitäten von Lehrern und Schülern, die darauf abzielt, Bildungsziele zu erreichen.“<sup>36</sup> Ein mutiger und ganz anderer Ausblick auf die Typologie der Unterrichtsmethoden wird von Čapek angeboten. Er zeigt zwei Typen von Methoden auf. Zum einen „die Methoden, die der Lehrer beherrscht und benutzt“, zum anderen „die Methoden, die der Lehrer nicht kennt, oder kennt, aber nicht benutzt.“<sup>37</sup>

Die Bedeutung von Methodik beschreibt Čapek in seiner Publikation ‘Moderne Didaktik‘ wie folgt: „Methodik zu kennen ist ein Zeichen der Professionalität.“<sup>38</sup> Čapek, ebenso damals auch Komenský, hält Didaktik für eine Notwendigkeit für jeden Pädagogen. Weiter behauptet er: „Abwechslungsreiche Lehrmethoden sind notwendig für allseitige Schülerentwicklung.“<sup>39</sup> Verschiedenartige Unterrichtsmethoden stellen den wesentlichsten Teil der Motivation dar. Er unterstreicht Varietät, Spaß und praktisch orientierte Aktivitäten, die eine wichtige Rolle im Unterricht spielen. Er erwähnt auch, dass der Beziehungsaufbau zu einzelnen Fächern durch spannende Aktivitäten gefördert wird. Die Benutzung vielfältiger Methoden beeinflusst nicht nur das Klassenklima, sondern dient auch der Prävention gegen ungeeignetes Verhalten der Schüler und ermöglicht auch die Erreichung der Erfolge für eine größere Anzahl der Studenten usw.<sup>40</sup>

---

<sup>34</sup> STAMMEL, Hans. Zur Didaktik und Methodik des Grammatikunterrichts: Lernziele des Grammatikunterrichts. Heilbronn. Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Heilbronn.

<sup>35</sup> KOMENSKÝ, J. Á. Nejnovější metoda jazyků. sv. III, Praha: SPN, 1964, S. 6.

<sup>36</sup> MAŇÁK, J. Nárýs didaktiky. Brno: Masarykova univerzita v Brně, 2003, S. 33.

<sup>37</sup> ČAPEK, Robert. Moderní didaktika. Praha: Grada, 2015. S. 31.

<sup>38</sup> Ebd. S. 25.

<sup>39</sup> Ebd. S. 25.

<sup>40</sup> ČAPEK, Robert. Moderní didaktika. Praha: Grada, 2015. S. 25-26.

### 1.4.1 Methoden des Fremdsprachenunterrichts

Auch im Fremdsprachenbereich ist eine Klassifizierung der Methoden entstanden. Je nach dem Autor verschieden sie sich. Ziel dieser Kapitel ist nicht eine ausführliche Übersicht gewähren, sondern eine kurze Beschreibung zur Annäherung mitzuteilen.

Die Methoden des Fremdsprachenunterrichts werden von denen des Erwerbs der Muttersprache, unterschieden: „*Ziele des Fremdsprachenunterrichts, Lernpsychologische/lerntheoretische Grundlagen, linguistische Grundlagen und methodische Prinzipien.*“<sup>41</sup>. Ein Überblick über die Lernmethoden zusammen mit den Hauptrepräsentanten und der Datierung legt Podrápská in der folgenden Tabelle vor.<sup>42</sup>

	<b>MONOLINGUALE METHODEN</b>	<b>ZWEISPRACHIGE METHODEN</b>
Hälfte des 19. Jh.		Die Grammatik- Übersetzungs-Methode (Langenscheid, Toussaint)
Ende des 19. Jh.	<b>Die direkte Methode</b> (Viëtor, Berlitz, Gouin)	
Anfang des 20. Jh.	<b>Vermittlungsmethode</b> (Hruška)	
40.-60. Jahre des 20. Jh.	<b>Die audio-linguale Methode</b> (Fries)	
50.-60. Jahre des 20. Jh.	<b>Die Audiovisuelle Methode</b> (Guberina, Lado)	

<sup>41</sup> JANÍKOVÁ, Věra. Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache. Brno: Masarykova Univerzita, 2010, S. 25.

<sup>42</sup> PODRÁPSKÁ, Kamila. *Kapitoly z lingvodidaktiky německého jazyka*. Technická univerzita: Liberec, 2008, S.135.

60. Jahre des 20. Jh.		<b>Die kognitive Methode</b> (Chomsky, Brunner)
70.-80. Jahre des 20. Jh.	<b>Kommunikativ- pragmatisch orientierte Methode</b> (Piepho, Austin, Neuner)	
90. Jahre des 20. Jh.	<b>Die kommunikative Methode mit dem interkulturellen Ansatz</b>	

Abbildung 2: Die Übersicht der methodischen Konzeptionen und ihre Hauptrepräsentanten<sup>43</sup>

Podrápská teilt die Methoden nach der Benutzung der Muttersprache auf die monolinguale und die bilinguale. Die Methoden unterscheiden sich hauptsächlich vom Einsatz der Muttersprache im Unterricht, und den benutzten Aufgaben zur Wiederholung.

Ein Ziel der Linguodidaktiker war die bestmögliche Fremdsprachenmethode zu finden. *„Heute kann man feststellen, dass keine optimale Methode existiert, und es ist auch vermutlich, dass keine in der Zukunft entdeckt wird. Es gibt große Menge der Methoden, die je nach der Situation und für die Zielgruppen geeignet sind. Jarmila Mothejzíkóvá<sup>44</sup> in diesem Zusammenhang spricht über dem didaktischen Pluralismus und fordert auf, um die einzigen Methoden als komplementär, nicht als Konkurrenz begriffen zu werden.“<sup>45</sup>*

## 1.4.2 Methodik des Lernens für junge Schüler

In diesem Kapitel wird die Methodik, die sich in der Unterstufe durchsetzt, beschrieben. Die Methodik wird aus zwei Sichten dargelegt, nämlich den Nürnberger Empfehlungen zum Frühen Fremdsprachenunterricht und dem Prinzip *Developmentally Appropriate Practice*.

<sup>43</sup> PODRÁPSKÁ, Kamila. Kapitoly z lingvodidaktiky německého jazyka. Liberec: Technická univerzita, PDF, 2008, S. 118. Eigene Tabelle nach Podrápská

<sup>44</sup> MOTHEJZÍKOVÁ, J. Výuka cizím jazykům na sklonku tisíciletí. Cizí jazyky, 1995, S. 170-183.

<sup>45</sup> URL 13 übersetzt von Renata Bosáková



In der Publikation der Nürnberger Empfehlungen zum Frühen Fremdsprachenlernen wird die komplexe Struktur des frühen Fremdsprachenlernens für die Altersgruppen 4-10 Jahre beschrieben. Folgende fünf Bereiche werden angeführt: Prinzipien zu Lernzielen und Unterrichtsinhalten, zur Interaktion in der Lerngruppe, zum Unterrichtsverfahren, zur Lernatmosphäre und zum Lernort und zu Lernmaterialien und Medien. Für die Zwecke der vorliegenden Arbeit sind nur die wichtigsten Ideen aus den Nürnberger Empfehlungen vorzustellen.<sup>46</sup>

Erstens werden die methodisch-didaktischen Prinzipien zu Lernzielen und Unterrichtsinhalten aufgelistet.

- Im frühen Fremdsprachenunterricht sollte man darauf achten, dass die Kinder aus vielfältigen Umgebungen kommen und sich individuell entwickeln. Daher stellt Individualisierung ein wichtiges Element dar.
- Im Unterricht sollten die ruhigen Phasen mit konzentrierter Arbeit zum Überlegen, so wie die Zeitabschnitte mit munterer Kommunikation aufgenommen werden.
- Das Lernen sollte schülerorientiert sein.
- *„Ziele, Themen, Inhalte und Lernformen sollen so definiert werden, dass sie an die Lebens- und Erfahrungswelt des Kindes anknüpfen. Sie sollten eine unmittelbare Bedeutung und Verwertbarkeit im Alltag des Kindes haben.“<sup>47</sup>*
- *„Lesen und Schreiben sollen in Vorschule und in den ersten Jahren der Grundschule zeitversetzt und kleinschrittig eingeführt werden. Rezeption steht vor Produktion, Verstehen vor Sprechen, sprechen vor Schreiben.“<sup>48</sup>*
- *„Sprachkenntnisse sollen in spiralförmiger Progression aufgebaut werden.“<sup>49</sup>*
- Bunte Unterrichtsformen sind zu nutzen. Der Unterricht kann fachübergreifend sein.<sup>50</sup>

Zweitens werden die Prinzipien zur Interaktion in der Lerngruppe beschrieben.

---

<sup>46</sup> ULR 14

<sup>47</sup> URL 15

<sup>48</sup> Ebd.

<sup>49</sup> Ebd.

<sup>50</sup> Ebd.

- Kommunikation, gegenseitiger Respekt und Möglichkeit, beim Lernen mitbestimmen zu können, sind wichtig für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in der Klasse.<sup>51</sup>

Drittens werden die Prinzipien zu Unterrichtsverfahren eingeführt.

- Lernen sollte spielerisch und anwendungsbezogen verlaufen.
- Um die zusammenhängenden Informationen zu verstehen, ist es nötig, mit Mustern und Beispielen arbeiten, aus denen man logisch schlussfolgern kann. Das heißt induktives Lernen durchsetzen.
- Es *„sollen möglichst viele unterschiedliche Lernkanäle benutzt werden, um jedem Lerntyp optimal entgegenzukommen (multisensorisches/ganzheitliches Lernen über Hören, Sehen, Tasten, Rieche, Lesen, Bewegen, Sprechen, Schreiben, Malen).“*<sup>52</sup>
- Konzentration und Neugier wird durch abwechslungsreiche *„Sozialformen (Einzel-, Partner-, Klein-, und Großgruppenarbeit) und Unterrichtsformen (Stationenlernen, Lernszenarien, Projektarbeit)“*<sup>53</sup> gefördert.
- Kombination von methodischen Ansätzen, wie z.B. *„Total Physical Response, Narrativer Ansatz“*<sup>54</sup>, usw. beteiligt sich an dem abwechslungsreichen Unterricht.
- Die Kinder werden ideal nur mit Fremdsprache angesprochen. Sie sollten aber wissen, dass die Lehrer auch ihre Muttersprache verstehen. *„Als oberstes Prinzip für den frühen Fremdsprachenunterricht gilt sicherlich: So viel Fremdsprache wie möglich und wenig Muttersprache wie nötig.“*<sup>55</sup>
- Durch richtige Feedbackstrategien kann man eine positive Motivation der Kinder erwecken.<sup>56</sup>

Viertens beziehen sich die Prinzipien zur Lernatmosphäre und zum Lernort.

- Die kinderfreundliche Umgebung ermöglicht, ohne Angst, in einer lockeren Atmosphäre zu arbeiten.

---

<sup>51</sup> URL 19

<sup>52</sup> Ebd.

<sup>53</sup> Ebd.

<sup>54</sup> Ebd.

<sup>55</sup> Ebd.

<sup>56</sup> Ebd.

- Wenn das Lernort unverändert bleibt, ermöglicht dieser den Kindern, sich besser zu konzentrieren.
- Räumlich-materielle Ausstattung sind für den Lernprozess wichtig, denn auch der Raum beeinflusst den Bildungsprozess.
- „*Klare Strukturen...*“, „*...automatisieren Lernprozesse und entsprechen dem kindlichen Bedürfnis nach geregelter Ablauf.*“<sup>57</sup>

Letztens werden die Lernmaterialien und -medien präsentiert.

- Für den Gebrauch von Medien im Unterricht ist besonders darauf zu achten, dass die Medien in zeitbegrenztem Abschnitt angewendet werden.
- „*Durch Einsatz authentischer Medien und Materialien (Reime, Lieder, Geschichten, Kinderbücher, Anschauungsmaterialien, Fernsehprogramme, Filme) werden sprachliche und kulturelle Inhalte kombiniert vermittelt.*“<sup>58</sup>

Für die Methodik des Lernens für die Unterstufe ist auch das Prinzip als *developmentally appropriate practice* (im Folgenden als DAP bezeichnet) erheblich wichtig und sehr aktuell. DAP kommt aus dem Englischen und wird von der *National Association for the Education of Young Children* (NAEYC) vertreten. DAP fördert sowohl die kognitive und geistige Entwicklung junger Schüler, als auch die Methoden des spielerischen Lernens im Unterricht. Die Lehrkräfte respektieren die Schüler als selbstständige Persönlichkeiten, mit individuellen Erfahrungen, und berücksichtigen den Kontext des sozialen Umfelds der Jugendlichen in ihrem Unterricht. Es wird den Schülern geholfen, ihr Potenzial auszuschöpfen. Jedes Kind wird als ein vollwertiges Mitglied der Gemeinschaft betrachtet. DAP ist eine anwendungsorientierte Methode. Vor allem für Kinder im Alter von sechs bis acht Jahren ist es wichtig, auf eigenen Erfahrungen aufzubauen. Sie müssen alles untersuchen, sowohl Zusammenhänge herstellen und verstehen lernen.<sup>59</sup>

Es wird empfohlen, einen bestimmten Zeitrahmen zu setzen, in dem die Schüler Zeit zur Konzentration haben. Die Kinder benötigen: „*Erklärungen, illustrative Informationen, klare*

---

<sup>57</sup> URL 25

<sup>58</sup> Ebd.

<sup>59</sup> URL 27

*Instruktionen zu neuen Konzepten, Wörtern oder Ereignissen, eine Gelegenheit, neue Fertigkeit zu üben.*<sup>60</sup>

Um effektiv zu sein, sollte man einen passenden Zugang auswählen. Man sollte sich bewusst sein, was die Kinder schon kennen und welche Ziele in bestimmte Situationen hineinpassen. Flexibilität und Aufmerksamkeit sind für die Lehrkräfte ein ebenso wichtiger Bestandteil. NAEYC hat zehn effektive Strategien für den Unterricht junger Schüler entwickelt.

- **Bewertung** – Die Kinder sollten Rückmeldung zu ihrem Handeln erhalten. Zum Beispiel verbaler oder auch nonverbaler Art.
- **Ermutigen** – Ermutigen der Ausdauer und des Strebens bestätigt die Schüler in ihrem Vorankommen, eher als die beendeten Aufgaben zu bewerten. Ein prozessorientiertes, nicht ergebnisorientiertes Loben.
- **Feedback** – Eine personalisierte Rückmeldung ermöglicht den Schülern sich zu verbessern.
- **Vorbild** – Ein Vorbild zu sein bedeutet mehr als eine Belehrung. Die Kinder brauchen Vorbilder, damit sie die Problemlösungen, das Verhalten gegenüber den anderen, usw. bewerten können.
- **Vormachen** – Man soll vorführen, wie die Prozesse funktionieren.
- **Aufforderung** – Nutzung der Herausforderung ermöglicht Kreativität zu entwickeln und neue Lösungen zu suchen.
- **Fragen** – Durch Fragen kann man das Denken entwickeln. Man sollte tiefsinnige Fragen stellen.
- **Hilfe** – Die Lehrer sollte in der Lage sein, den Kindern Hilfe zu leisten. Das bedeutet nicht, die richtige Antwort mitzuteilen, sondern zu beraten, damit die Kinder selbstständig arbeiten können.
- **Informieren** – Klare Mitteilungen sind besser nachzuvollziehen.
- **Instruktion** – Die Kinder werden bei den Tätigkeiten und dem Verhalten angeleitet.<sup>61</sup>

---

<sup>60</sup> URL 28

<sup>61</sup> Ebd.

## 2 Gesetzrahmen

Unter der Bezeichnung Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen versteht man ein Dokument des Europäischen Rates, das sich mit der Klassifizierung des Sprachniveaus und dem Fortschritt der Sprachkenntnisse befasst. Es beschreibt insgesamt 6 Stufen, genannt als A1, A2, B1, B2, C1, C2.<sup>62</sup> Das Sprachniveau gibt also die Sprachenkompetenz an. Für die Zwecke dieser Bachelorarbeit wird der Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen nur erwähnt, weitere Beschreibung ist im Anhang zu finden.

Um die Sprachkompetenzen idealerweise zu erreichen, geht man auf der Unterstufe der Grundschule vom Sprachniveau A0 (d.h. überhaupt vom ersten Kontakt mit der Fremdsprache) über A1 entweder bis A1 oder A2, was von der jeweiligen Schule abhängig ist. In der Tschechischen Republik richten wir uns im FSU (Fremdsprachenunterricht) nach dem Bildungsrahmenplan, der die Sprachniveaus des Referenzrahmens berücksichtigt.

### 2.1 Bildungsrahmenplan für die Tschechische Republik

In der Tschechischen Republik wird das Ausbildungssystem laut § 561/2004 des Schulgesetzes geregelt.<sup>63</sup> Dieses sog. Schulgesetz wird vom Schulministerium in der Tschechischen Republik bearbeitet und ist für die tschechischen Schulen verbindlich. Es gibt Bildungsrahmenpläne für die einzelnen Stufen (Vorschule, Unterstufe, Mittelstufe, Oberstufe, Fachausbildung, Hochschulausbildung, und andere).

Die Schüler sollen bestimmte Schlüsselkompetenzen erreichen und zu bestimmten erwarteten Ergebnissen kommen. Es handelt sich um folgende Schlüsselkompetenzen: Lern-, Problemlösungs-, Kommunikative, persönliche und Sozial-, Bürger- und Arbeitskompetenz.<sup>64</sup>

Die oben genannten Schlüsselkompetenzen sind fächerübergreifend und ergänzen sich. Um sich diese Schlüsselkompetenzen anzueignen, braucht man lange Zeit. Der Umfang der Beherrschung ist davon abhängig, ob es sich um die erste oder zweite Fremdsprache handelt.

---

<sup>62</sup> URL 30

<sup>63</sup> URL 31

<sup>64</sup> URL 32

Der Bildungsrahmenplan enthält neun Ausbildungsgebiete: Sprache und sprachliche Kommunikation, Mathematik, Der Mensch in seiner Umwelt, Informations- und Kommunikationstechnologien, Mensch und Gesellschaft, Mensch und Natur, Kunst und Kultur, Mensch und Gesundheit, und Mensch und Arbeitswelt. Für die Fremdsprachenlehrer ist das erste Ausbildungsgebiet, d.h. Sprache und sprachliche Kommunikation verbindlich.

Die erste Fremdsprache wird an den tschechischen Grundschulen obligatorisch zehn Stunden pro Woche in Klassenstufe 3 bis 9 unterrichtet. Es ist möglich, mit dem Fremdsprachenunterricht in den niedrigeren Klassen zu beginnen, falls die Schüler und gesetzlichen Vertreter damit einverstanden sind. Die zweite Fremdsprache wird je nach Schule und ihren Möglichkeiten spätestens von der 8. Klasse an eingeführt. Minimale Stundendotation sollte sechs Stunden sein. Es gibt eine breite Auswahl an zweiten Fremdsprachen: Deutsch, Französisch, Spanisch, usw. Schüler mit den nachgewiesenen Unterstützungsmaßnahmen können aufbereitete Lehrinhalte halten.<sup>65</sup>

Für jedes Fach ist es notwendig, dessen Lehrstoff zu bestimmen. Allgemeine Didaktik definiert den Lehrstoff als „didaktisch aufgebauten sachlichen Ausbildungsinhalt, der durch Anforderungszusammenfassungen an die Schülerlehren geäußert wird, und seine Ergebnisse in einer Form der Aufgaben, die die Schüler durch die Kenntnisse, Fertigkeiten, Werten, Einstellungen und Verhältnisse, die sie dabei aneignen, schaffen sollten.“<sup>66</sup>

Der Lehrstoff für Deutsch als erste Fremdsprache in der Unterstufe und Deutsch als Zweitsprache in der Oberstufe wird in dem Bildungsrahmenplan für die Grundausbildung wie folgt charakterisiert:

- **mündlicher und schriftlicher Ausdruck** – phonetisches Alphabet (passiv), Grundaussprachegewöhnung, Verhältnis zwischen der phonetischen und orthographischen Wortform<sup>67</sup>

---

<sup>65</sup> URL 33

<sup>66</sup> KALHOUS, Zdeněk und Otto OBST. *Školní didaktika*. Praha: Portál, 2002, S. 29. übersetzt von Renata Bosáková

<sup>67</sup> URL 34

- **Wortschatz** – die Schüler sind fähig, den Grundwortschatz in kommunikativen Situationen je nach den durchzunehmenden Themenbereichen zu benutzen. Sie können mit einem Wörterbuch arbeiten.
- **Themenbereiche** – Zuhause, Familie, Schule, Freizeit, Beruf, Körper, Essen, Kleidung, Einkaufen, Wohnort, Verkehrsmittel, Jahr (Feiertage, Jahreszeiten, Monate, Tage, Uhr), Tiere, Natur und Wetter.<sup>68</sup>
- **Grammatik** – grundlegende grammatische Strukturen und Satzarten, falls sie aus dem Gedächtnis gelehrt wurden. Elementare Fehler werden toleriert, wenn sie den Sinn nicht verletzen.

Wie oben schon erwähnt wurde, kann sich jede Schule entscheiden, in welchem Jahrgang sie mit der Zweitsprache beginnt, jedoch spätestens in der 8. Klasse sein. Darum wird die Zweitsprache in dem Bildungsrahmenplan nur für die Oberstufe abgegrenzt. Dem Bildungsrahmenplan sind die einzelnen Schullehrpläne untergeordnet.

## 2.2 Schullehrplan

Jede Schule formuliert sich ihren eigenen Schullehrplan. Der Bildungsinhalt kann entweder in die Schulfächer oder in andere Bildungsmodule eingeordnet werden. Der Schullehrplan wird vom Direktor veröffentlicht. Die Kooperation mit den Fachlehrern ist empfehlenswert. Die Verantwortung dafür trägt der Direktor. Jede Schule muss ihren Schullehrplan zugänglich machen.

Laut § 3 Absatz 2 und § 5 Absatz 3 des Gesetzes Nr. 561/2004 ist es verpflichtend, einen Schullehrplan zu verfassen. Das Dokument muss die vorgeschriebenen Anforderungen erfüllen. Die Hauptstruktur enthält sechs Kapiteln: Identifikationsangaben der Schule, Schulcharakteristik, Schullehrplancharakteristik, Schulplan, Lehrplan, und Schülerbewertung.

Im Schullehrplan wird auch die minimale Anzahl der Unterrichtsstunden angegeben, die berücksichtigt sein müssen. Der Schullehrplan legt die minimale Anzahl für die erste

---

<sup>68</sup> In der Oberstufe wird der Lehrinhalt noch um die Realien diesbezüglicher Sprachgebiete erweitert.

Fremdsprache mit zwei Stunden pro Woche und mit drei Stunden pro Woche bei der zweiten Fremdsprache fest.<sup>69</sup>

### 2.3 Auswahl der Fremdsprache

Heutzutage stellt die Fremdsprachenausbildung eine wichtige Rolle dar. Aktive Kenntnisse sind wichtig für eine wirksame Kommunikation, um im internationalen Kontext auf einfache Weise, Zugang zu Informationen zu gewinnen. Daneben ermöglicht eine Fremdsprache, tiefere persönliche Kontakte zu erlangen. Gegenwärtiger FSU konzentriert sich auf die Verbesserung des kommunikativen Niveaus, damit die Schüler im Stande sind, über die üblichen Themen sprechen zu können, die gesellschaftlichen und persönlichen Verhältnisse anzuknüpfen, und die Traditionen und Kultur anderer Länder zu berücksichtigen.<sup>70</sup>

Graf und Tellmann teilen die Sprachen in drei Kategorien<sup>71</sup> ein, und zwar die Nachbarsprachen, Begegnungssprachen und die Umgebungs-/Weltsprachen. Es wird mit den Nachbarsprachen in den Grenzgebieten und in den Nachbarländern gesprochen. Deutsch, Polnisch und Slowakisch sind die Nachbarsprachen der Tschechischen Republik. Die Begegnungssprachen stellen solche Sprachen dar, in denen verhandelt wird. Es ist nicht nötig, dass die Länder aneinandergrenzen. Die dritte Kategorie wird von solchen Sprachen wie z. B. Englisch vertreten, die in alltäglicher Kommunikation, in Lehnwörtern und in den Medien benutzt werden. Die Schulen sollten sich bereithalten, um die oben genannten Fremdsprachen anzubieten.

Nach Ondráková<sup>72</sup> stellt Englisch als verpflichtende erste Fremdsprache ein Problem dar. Diese Tatsache kann bedeuten, dass sich die Schüler nur auf Englisch fokussieren. Einerseits steht es zu vermuten, dass Englisch s.g. lingua franca wird, andererseits wäre es aus der geographischen Sicht nutzbringend für tschechische Schüler Deutsch als erste Fremdsprache auszuwählen.

---

<sup>69</sup> *Doporučené učební osnovy předmětů ČJL, AJ a M pro základní školu*. Ministerstvo školství, mládeže a tělovýchovy, 2011, S. 2-3

<sup>70</sup> BALADA, Jan. *Rámcový vzdělávací program pro gymnázia: RVP G*. Praha: Výzkumný ústav pedagogický v Praze, 2007. ISBN 978-80-87000-11-3.

<sup>71</sup> GRAF, Peter a Helmut TELLMANN. *Von früheren Fremdsprachenlernen zum Lernen in zwei Sprachen: Schulen auf dem Weg nach Europa*. Frankfurt am Main: Lang, 1997, S. 100. ISBN 3-613-31237-7.

<sup>72</sup> ONDRÁKOVÁ, Jana. *Chyba a výuka cizích jazyků*. Hradec Králové: Gaudeamus, 2014. S. 58-59.



Ondráková erwähnt praktische Erfahrungen der Grundschullehrer, die sie im Rahmen der Gespräche an der Pädagogischen Fakultät der Universität in Hradec Králové sammelte. Die Fremdsprachenauswahl entspricht nicht immer dem Wunsch des Schülers. In der Praxis ist es davon abhängig, welche Fremdsprachenlehrer zur Verfügung stehen und welche Entscheidung von der Schulleitung getroffen wird. Die häufige Erfahrung der Lehrer ist, dass die weniger begabten Schüler in die Lerngruppe für Deutsch eingegliedert wurden. Als Grund wurde angegeben, dass die schwächeren Schüler, die begabteren beim Englischunterricht aufhalten würden.<sup>73</sup>

---

<sup>73</sup> ONDRÁKOVÁ, Jana. Chyba a výuka cizích jazyků. Hradec Králové: Gaudeamus, 2014. S. 59.

## II. PRAKTISCHER TEIL

### 3 Forschungsfrage

Der praktische Teil befasst sich mit der Analyse des didaktischen Rahmens auf der Unterstufe an zwei gewählten Grundschulen, wobei jede einen anderen Zugang zu dem Fremdsprachenunterricht vertritt. Konkret werden die Schulen der deutschen Auffassung beschrieben, und zwar von der ersten bis vierten Klasse wie in der Grundschule. Dazu wurde die fünfte Klasse verknüpft, die der tschechischen Unterstufe entspricht. Es wird erforscht, ob der Deutschunterricht auf der Unterstufe, dem didaktischen Hintergrund entspricht. Mich interessiert, in welchem Maße sich die Schullehrpläne an den gewählten Schulen einigen. Es wird beschrieben, wie ein Rahmenplan für Deutsch als Fremdsprache realisiert werden kann.

Die Hypothese klingt:

H1: *Die Lerninhalte an den Schulen, aller Ausrichtungen, auch an den alternativen sind verbindlich.*

Die Forschungsfrage lautet:

FF1: *Entspricht der Deutschunterricht auf der Unterstufe dem didaktischen Hintergrund?*

Das folgende Kapitel beschreibt das methodische Verfahren. Weiter werden die Schullehrpläne in der zwei Schulen analysiert. Im Anhang steht eine thematisch geordnete Aktivitätensammlung zur Verfügung. An einzelnen Aktivitäten wird dargestellt, welche Kompetenzen damit entwickelt werden. Es werden folgenden Themenbereich bearbeitet: die Farben, die Tiere und die Zahlen. Die Bearbeitung der Konjugation der Verben im Präsens wird auch eingebaut. Die Tätigkeiten sind teilweise aus der Fachliteratur, dem Internet, sowie aus eigener Erfahrung entnommen. In einigen Fällen handelt es sich um internen Schulunterlagen.

## 4 Methodisches Vorgehen

Für den Zweck der Bachelorarbeit wählte ich mich eine empirische Forschung aus. Es wurden die Schullehrpläne von zwei Grundschulen übersetzt, beschrieben, und verglichen. Aus den Aktivitäten, die in dem praktischen Unterricht benutzt werden, ist eine kleine Sammlung entstanden. Es enthält die Gedichte, Lieder, Spiele und Arbeitsblätter. Das Modell der Didaktik der Grammatik im weiteren Sinne von Schlobinski wurde benutzt. Die Aktivitäten wurden nach den Kriterien der Morphologie, Phonetik und Lexik analysiert. Analyse der Lieder und Gedichte ist in den Tabellen angeführt.

Recherche der Fachliteratur und der ähnlich orientierten Arbeiten war der erste Schritt. Zweitens musste ich mich entscheiden, welche Schulen ich forschen möchte. Auswahl der Schulen stellte ein kleines Problem dar, weil Deutsch nicht üblich auf der Unterstufe unterrichtet wird.

Es wurde eine empirische Forschung ausgewählt. Der Schwerpunkt des theoretischen Teils liegt in der Definition der Fachausdrücken Didaktik und Methodik. Weiter wurde der Gesetzrahmen für FSU beschrieben.

Die Daten aus den Kapiteln *Methodik des Lernens für junge Schüler* und *Schullehrplan* musste ich in der Analyse berücksichtigen. Sammlung der Daten für die Aktivitätenbeispiele verlief während meines Fremdsprachenunterrichts. Es wurden solchen Aktivitäten ausgewählt, die in meinem Unterricht ausprobiert wurden.

Ich entschied mich für vier Themenbereiche: Zahlen, Farben, Tiere und Wetter. Daneben gliederte ich noch die Konjugation der Verben im Präsens ein. Die Lieder und Gedichte wurden je nach dem Thema gegliedert und nach oben bestimmten Kriterien in Tabellen analysiert. Zu den Aktivitäten gehört eine kurze methodisch-didaktische Beschreibung.

Beantwortung der Forschungsfrage und Auswertung der Hypothese findet man am Ende des praktischen Teils.

## **5 Analyse des didaktischen Rahmens der Unterstufe**

Für die Analyse wählte ich zwei Grundschulen in der Tschechischen Republik aus. Eine aus Mähren, die zweite aus Tschechien. Zu der Auswahl hatte ich folgende Gründe:

- Schule A vertretet eine große moderne Grundschule mit erweitertem Fremdsprachenunterricht. Ihre Größe ermöglicht leichte Erreichbarkeit der finanziellen Mittel, und ihre Lage ist in der Nähe von den Staatsgrenzen an Österreich.
- Schule B repräsentiert zwar eine kleine Schule mit familiärer Atmosphäre, aber trotzdem bietet sie zwei Fremdsprachen schon von der ersten Klasse an. Im Unterschied zu der Schule A, gibt es hier keine Fremdsprachenauswahl. Zu dieser Schule habe ich eine persönliche Verbindung, denn an dieser Schule ich das vierte Jahr als Englisch und Deutsch Lehrerin arbeite.

### **5.1 Charakteristik der Schule A**

Diese Grundschule wurde als ein Beispiel einer modernen Schule mit erweitertem Fremdsprachenunterricht ausgewählt. Es handelt sich um eine Staatsschule. Sie liegt in der Südmährischen Region, in der Bezirksstadt. Es werden hier zwei Fremdsprachen angeboten, und zwar Englisch und Deutsch. Man kann sich entscheiden, ob die erste Fremdsprache Englisch oder Deutsch sein wird, und man beginnt mit dem FSU in der 1. Klasse. Die zweite Fremdsprache wird dann ab dem 6. Schuljahr beigefügt. An dieser Stelle wird das Schullehrplan für Deutsch als erste Fremdsprache in der Unterstufe vorgestellt.

### **5.2 Schullehrplan am Beispiel der Grundschule A**

#### **5.2.1 Schullehrplan für die 1. Klasse**

Erstens versteht man unter den Ergebnissen für die 1. Klasse einfache Lehrerinstruktionen, die in den Stunden häufig benutzt werden. Der Schüler soll mit Hilfe der nonverbalen Kommunikation reagieren. Der Lehrstoff dafür enthält Anweisungen: Steht auf! Setzt euch! Wir begrüßen uns.<sup>74</sup>

---

<sup>74</sup> ŠVP pro základní vzdělávání: Výhra pro naše děti. 2. Brno: ZŠ a MŠ Brno, Antonínská 3, 2020. übersetzt von Renata Bosáková. Eigene Übersetzung wurde für den gesamten Schullehrplan in den Klassen eins bis fünf durchgeführt.

Zweitens stellt sich der Schüler vor und fragt den Freund nach seinem Namen. Er begrüßt und verabschiedet sich in verschiedenen Tageszeiten. Er bittet und dankt. Er rechnet bis 12 und benutzt die Zahlen nicht der Reihe nach. Er erkennt 10 Grundfarben. Er sagt, was er gerne isst und trinkt. Er ist fähig, zu Ostern und zu Weihnachten einen Glückwunsch zu sagen.

Er nennt die Tätigkeiten, die er gerne in der Freizeit macht. Er fragt nach der Erlaubnis auf die Toilette zu gehen. Er spricht mit Hilfe des Lehrers korrekt aus. Die Themen zu den oben genannten Ergebnissen sind: Ich und du, Zahlen und Farben, meine Familie, Essen, auf dem Spielplatz.

Letztens soll der Schüler einfache Fragen verstehen und auf sie mit der visuellen Darstellungshilfe reagieren. Es wird im Lehrstoff Freizeit und Hobbys geübt.

### **5.2.2 Schullehrplan für die 2. Klasse**

In dem Schullehrplan für die 2. Klasse werden folgende Ergebnisse vorgeschrieben. Der Schüler versteht und reagiert auf einfache Lehrerinstruktionen, die sich in den FSU Stunden häufig wiederholen. Z. B. Steht auf! Setzt euch! Wir begrüßen uns.

Der Schüler versteht die Zahlen und ist fähig die gesprochene Telefonnummer aufzuschreiben und seine Telefonnummer den anderen mitzuteilen. Er nennt die deutschsprachigen Länder (Deutschland, Österreich, die Schweiz) und ihre Hauptstädte. Er führt ein einfaches Gespräch. Er reproduziert einfache Lieder und Gedichte. Der Lehrstoff für die 2. Klasse enthält: Farben, Grüße, Wochentage, Zahlen, Telefonnummer, meine Familie und die deutschsprachigen Länder.

Er eignet sich die deutschen Zungenbrecher an. Er liest und versteht kurze Geschichten und Gespräche. Er verbindet die ausgesprochene Form des Wortes mit der schriftlichen. Er verbindet die geschriebene Form des Wortes mit einem Bild. Er sortiert die Vokabeln nach den Themenbereichen. Er schreibt die Vokabeln zu dem gegebenen Thema nach einem Muster ab. Nach einem Muster füllt er die fehlenden Buchstaben und Wörter aus.

### **5.2.3 Schullehrplan für die 3. Klasse**

Der Schüler soll sich vorstellen und über seine Hobbys sprechen. Der Lehrstoff für die 3. Klasse umfasst folgende Hobbys: Ballspiele, Computerspiele, Winter – und Sommersportarten. Weiter

befasst man sich mit dem Geburtstag, Monate, Zahlen 20-100, Schule (Stundenplan, Fächer, Schulsachen, usw.). Man lehrt folgende Grammatik: Konjugation der Verben im Präsens, Modalverb können, Konjugation des Verbs sein.

Nach dem Schullehrplan muss man einen kurzen geschriebenen und gesprochenen Text mit der visuellen Darstellungshilfe über verschiedenen Themen verstehen. Man sollte die Texte variieren, damit der Sinn geblieben bleibt. Die Texte befassen sich mit den Themen: meine Familie, meine Hobbys und die Schule.

Der Schüler ordnet die Vokabeln zu den Bildern und aufgrund des Hörverstehens ordnet er die richtigen Antworten zu. Er ist im Stande ein einfaches Bild zu beschreiben, ein Vokabelheft zu führen, einen Text abzuschreiben, ein einfaches Kreuzworträtsel zu lösen.

#### **5.2.4 Schullehrplan für die 4. Klasse**

In der 4. Klasse muss Folgendes erfüllt werden: Der Schüler versteht einfache Lehrerinstruktionen, die in den Stunden häufig benutzt werden, und antwortet auf einfache Fragen und Bitten. Die Themen der 4. Klassen sind: Wochentage als Zeitangabe, Tagesablauf, Uhrzeiten und Zahlen bis tausend, Stundenplan.

Zu erwarteten grammatischen Kompetenzen gehören: Konjugation der trennbaren Verben und Verben mit Vokalwechsel im Wortstamm, Präteritum des Verbs sein, Wechselpräpositionen. Er versteht einfaches Hörverstehen mit visuellen Darstellungshilfe. Er beherrscht verschiedene Übungstypen des Hörverstehens. Er führt einen Dialog mithilfe der einfachen Sätze über sich, seine Familie und Menschen, die er kennt.

Er führt ein Telefongespräch, einfache Dialoge über die Schule und Klasse, er beschreibt seinen Stundenplan. Er fragt nach der Zeit und dieselbe Fragen kann er auch beantworten. Er kommuniziert beim Einkaufen. Er stellt seine Schule und Klasse, Familie und Freund in einfacher Weise vor. Er unterscheidet die Jahreszeiten. Er beschreibt seinen Tagesprogramm und die Hausgegenstände und Räume. Er nennt die Grundnahrungsmittel.

Er orientiert sich in einem einfachen Text und sucht die gefragten Informationen aus. Er versteht den Sinn den Texten, besonders Texten mit den Bildern. Er schreibt einen einfachen Gruß auf die Postkarte. Er schreibt einen kurzen Text über seine Familie und seine Freizeit. Er füllt ein einfaches Formular über sich selbst aus.

### **5.2.5 Schullehrplan für die 5. Klasse**

Die Schullehrplanergebnisse in der 5. Klasse sollten folgende Kriterien erfüllen. Der Schüler ist fähig sich zu einfachen Wünschen äußern. Weiter ist er im Stande verschiedene Gegenstände und Situationen beschreiben, z.B. Schmerzen, Bekleidung, Weg.

Zu den Themen für die 5. Klasse gehören: die Stadt x das Land, Verkehrsmittel, Länder (deutschsprachige Länder und die Nachbarstaaten), Körperteile, beim Arzt, Wetter und Bekleidung.

Erwartete grammatischen Kompetenzen sind: Konjugation der Verben müssen, möchten, fahren, W-Fragen, Präpositionen mit Dativ, Possessivpronomen.

### **5.3 Charakteristik der Schule B**

Die Lehrererfahrungen der Autorin wurden in einer Grundschule der alternativen pädagogischen Strömung gesammelt. Es handelt sich um die Waldorfschule in der Region Pardubice. Es werden hier zwei Fremdsprachen unterrichtet. Im Gegensatz zu der oben genannten Schule ist Englisch als erste Fremdsprache gegeben. Beide Fremdsprachen werden von der 1. bis 4. Klasse in einem Epochensystem unterrichtet. Es ermöglicht sich mit einer Sprache für einen Monat zu befassen, dann kommt der Wechsel. Weitere Informationen dazu werden in der Kapitel 4 beschrieben.

Es handelt sich um eine Staatsschule. Sie liegt in der Südmährischen Region, in der Bezirksstadt.

### **5.4 Schullehrplan am Beispiel der Grundschule B**

Die Lehrererfahrungen der Autorin wurden in einer Grundschule der alternativen pädagogischen Strömung gesammelt. Es handelt sich um die Waldorfschule in der Region Pardubice. Es handelt sich um eine Staatsschule. Sie liegt in der Region Pardubice, in der Bezirksstadt. Es werden hier zwei Fremdsprachen unterrichtet. Im Gegensatz zu der oben genannten Schule ist Englisch als erste Fremdsprache gegeben. Beide Fremdsprachen werden von der 1. bis 4. Klasse in einem Epochensystem unterrichtet. Es ermöglicht sich mit einer Sprache für einen Monat zu befassen, dann kommt der Wechsel.

### **5.4.1 Schullehrplan für die 1. Klasse**

Nach dem Schullehrplan werden die Abzählreime, Gedichte und Tänzchen vorgeführt. Es wird die Aussprache und Intonation geübt. Der Schüler sollte ein einfaches Gespräch oder die Szene auf gegebenes Thema vorgeführt. Es werden kurze Fragen und Antworten geübt. Er reagiert auf gesprochenes Wort, das auf den kurzen Geschichten und Märchen geübt wird. Der Schüler beweist die mündliche Wortschatzkenntnisse in gegebenem Umfang. Er rechnet bis 20, nennt die Farben, nennt die grundlegenden Körperteile und grundlegende Gegenstände in der Schulumgebung. Er beherrscht die Anweisungen der Bewegungsverben in der 1. Person Plural.<sup>75</sup>

### **5.4.2 Schullehrplan für die 2. Klasse**

In der 2. Klasse werden die Abzählreime, Gedichte und Tänzchen erwartet, auf denen die Aussprache und Intonation geübt wird. Weiter wird ein Dialog oder Szene auf ein gegebenes Thema präsentiert. Der Schüler sollte das gesprochene Wort verstehen und darauf reagieren, z. B. kurze Geschichten, Märchen und die Fabeln. Es sollte der Wortschatz mündlich beherrscht werden. Zu den thematischen Einheiten gehören: Alphabet, Zahlen bis 100, grundlegende Adjektive (Gegenteile), grundlegende Naturerscheinungen (es regnet, es schneit, die Sonne scheint). Es ist erwartet, dass der Schüler die gegebenen Tiere nennt. Er sollte auch auf die Instruktionen oben, unten, links und rechts verstehen und auf sie reagieren. Letztens sollte man die konjugierten Bewegungsverben und das Verb sein in der 1. und 2. Person Singular benutzen.

### **5.4.3 Schullehrplan für die 3. Klasse**

Nach einem Schüler in der 3. Klasse wird die richtige Aussprache in verschiedenen Gedichten, Abzählreime und Tänzchen gefordert. Er reagiert auf gesprochenes Wort, auf die kurzen Geschichten, Märchen und die Fabeln. Weiter sollte der Schüler ein Dialog aufführen. Der Wortschatz auf die Themen: Tage, Monate, Jahreszeiten, Familie, Handwerk, Einkaufen und Essen, einfaches Rechnen (plus, minus, mal, durch) sollte mündlich beherrscht werden. Letztens lernt man die Konjugation des Verbs haben in 1.-3. Person Singular.

---

<sup>75</sup> *ŠVP pro základní vzdělávání: Waldorfská škola 06/2016*. Pardubice: ZŠ Waldorfská Pardubice, 2016. übersetzt von Renata Bosáková. Eigene Übersetzung wurde für den gesamten Schullehrplan in den Klassen eins bis fünf durchgeführt.



#### **5.4.4 Schullehrplan für die 4. Klasse**

In der 4. Klasse erwartet man wieder die richtige Aussprache, die in verschiedenen Gedichten, Abzählreime und Tänzchen geübt wird. Der Schüler führt ein Dialog auf. Er reagiert auf gesprochenes Wort, auf die kurzen Geschichten, Märchen und die Fabeln. Der Schüler beweist die mündliche Wortschatzkenntnisse über die Tiere, das Wohnen, die Gegenstände im Haushalt und die Kleidung. Er rechnet bis 1000 und bewusst arbeitet mit den Artikeln der, die, das.

#### **5.4.5 Schullehrplan für die 5. Klasse**

Die vorgeschriebenen Ergebnisse für die 5. Klasse enthalten die richtige Aussprache, die auf einem gegebenen Text gezeigt wird. Der Schüler kann die gegebenen Informationen in einem Text aufsuchen. Er führt ein Dialog auf. Er formuliert mündlich eine Mittelung aus den Schlüsselwörtern und schreibt es. Im Hörverstehen ist er fähig die gegebenen Informationen zu finden. Er beweist die schriftliche und mündliche Wortschatzkenntnisse in gegebenem Umfang. er kann sich in grundlegenden Situationen verständigen. Zu den erforderlichen Themen gehören: das Alphabet, meine Person, meine Familie, Wetter, Jahreszeiten und Schulsachen. Von der grammatischen Sicht werden die possessiven Pronomen, die Fragen in der 2. Person Singular, bestimmter und unbestimmter Artikel, Konjugation der Verben in allen Personen, und Verneinung Äußerung mit nicht vorgeschrieben. Die Beherrschung der gegebenen grammatischen Strukturen wird durch geschriebene Mitteilung überprüft.

### **5.5 Aktivitätensammlung für DAF Unterricht**

#### **5.5.1 Aktivitäten in der Schule A**

Die zugänglichen Informationen sammelte ich mittels einer E-Mail Kommunikation mit einer Deutschlehrerin<sup>76</sup> aus der Schule. In der ersten Jahreshälfte der ersten Klasse bekommen die Schüler ein Skriptum, in dem man die Themen wie Zahlen, Farben, Familienmitglieder, Aktivitäten und Bräuche spielerisch lernt. Das Skriptum ist ein intern Material und wurde nicht außer Schule herausgegeben. In der zweiten Jahreshälfte der ersten Klasse beginnt man mit dem Lehrbuch *Paul, Lisa und Co – Starter* zu arbeiten. Ab zweiten Klasse wird für den Unterricht das Lehrbuch *Paul, Lisa und Co A1.1., A1.2.* benutzt. In der fünften Klasse kann Deutsch als zweite Sprache unterrichtet werden. Dafür benutzen sie das Lehrwerk *Beste Freunde A1.1.* Alle Lehrbücher, mit denen gearbeitet wurde, werden vom Huber Verlag herausgegeben. Huber

---

<sup>76</sup> Für die Anonymitätserhaltung der Lehrerin wurden nur ihre Initialen P.B. benutzt.

Verlag leistet methodisches Handbuch, das die Lehrer positiv bewerteten. Die Auswahl von Aktivitäten hängt je nach Lehrer ab. Jeder gestaltet eigene Unterlagen und didaktische Hilfsmittel. Die angesprochene Lehrerin benutzt so genannte Spuren für Konjugation der Verben, Tierhandpuppen, farbige Bälle, Spuren mit Zahlen und Spuren für einen Erlebnisweg.

## 5.5.2 Aktivitäten in der Schule B

Ein markanter Unterschied zwischen den Schulen ist die Absenz der Lehrbücher auf der Unterstufe in der Waldorfschule. Ein System der Didaktik wird vom Lehrer bearbeitet. Aufgrund des Richter Plan<sup>77</sup> werden die Unterlagen logisch aufgebaut. Die Kooperation und Zusammenarbeit ist ein großer Vorteil, genauso wie ein Einführungslehrer für das neue Personal. Unterstützung findet man in der Fremdsprachenbeirat, der sich regelmäßig trifft. Die Erfahrungen und die Ideen werden mitgeteilt. Die Aktivitäten in der Unterstufe werden mit dem Akzent auf die Phonetik gerichtet. Mit dem Schreiben im Fremdsprachenunterricht beginnt man in der vierten Klasse. Es gibt die Unterschiede unter Lehrer, denn sie eine relative Freiheit im Unterricht haben. Es hängt davon ab, ob sie den Waldorfseminar besucht haben, oder nicht. Es spiegelt sich im Unterricht wider und verdient eine nähere Untersuchung.<sup>78</sup>

## 5.6 Aktivitätensammlung für DAF Unterricht

### 5.6.1 Zahlen

- **Abzählreim “Eins, zwei, drei“**

In diesem Abzählreim wird der Rhythmus geübt. Es wird nach dem rhythmischen Muster betont, unbetont, betont eingliedert. Eins, zwei, drei (*eins* betont, *zwei* unbetont, *drei* betont), alt ist nicht neu (*alt* betont, *ist nicht* unbetont, *neu* betont). Die Aussprache der Vokale und Diphthonge wird geübt. Kurzer offenen A-Laut kommt in den Wörtern *alt*, *kalt* vor. Die Schüler sollten auf die Diphthonge *ei* (eins, drei), *eu* (neu) und auf den Ich-Laut (nicht) achten. Die reinen Reime, Endreime (alt – kalt, heiß – weiß, dort – fort) ermöglichen damit das Gedicht mühelos gemerkt wird. Neben dem Thema Zahlen lernen die Schüler auch die Antonyme (neu – alt, kalt – heiß, usw.). Es leistet eine spielerische Umgebung und motiviert die Kinder. Es

---

<sup>77</sup> Richter Plan dient als eine Anleitung in die bestimmten Klassen, in dem zugleich die Zusammenhänge zwischen den Hauptfächern beschrieben werden.

<sup>78</sup> Waldorf Pädagogik wird nicht detailliert beschrieben, denn das Thema ist sehr weit. Es ist nicht der Zweck dieser Arbeit.

ermöglicht die Lehrstoffdifferenzierung. Die schwächeren Schüler könnten z.B. nur den Anfang (eins, zwei, drei) sagen und die Aktivität starten lassen. Aus dem Feld der Grammatik wird die Negation geübt.<sup>79</sup>

- **Würfelspiele**

Jeder Schüler bekommt einen Würfel und wirft sie. Dann sagt er die Nummer. Schüler werfen einen Würfel. Sie addieren und subtrahieren.

Das Plenum steht im Kreis. Es werden die Zahlen von 0 bis 20 gesagt. Jede Nummer hat eine eigene Bewegung. Bei 0 sitzen alle in der Kniebeuge. Bei 1 stehen sie ein bisschen auf, usw. Auf 20 streckt man die Arme oben und springt heraus. Es ist empfehlenswert die Zahlenreihen auch umgekehrt zu sagen.

Ein von den großen Themen auf der Unterstufe sind die Zahlen. Würfelspiele bieten ein spielerisches Element in den Unterricht. Daneben sind sie ein erschwingliches didaktisches Hilfsmittel, der universale Ausnutzung anbietet. Falls man die Grundrechenarten einordnet, wird es sich um ein Fachübergreifendes Thema handeln.

- **Wie ist deine Telefonnummer?**

Die Schüler schreiben ihre Telefonnummer auf einen Zettel. Sie bummeln in der Klasse und fragen ihren Mitschüler nach der Nummer. Danach werden die Zettel ausgetauscht, und die Schüler müssen eine neue Nummer sagen. Bei dieser Aktivität wird aus der Grammatik eine Fragebildung geübt. Die Zahlen werden mehrmals wiederholt, das heißt, dass die Phonetik gezielt wird. Diese Aktivität bringt auch die Bewegung in die Klasse.

Ein Beispiel der Bewegungsaktivität, bei der Sprechen in gemischten Paaren geübt wird, sind die Telefongespräche. Dazu kann man auch die Phrasen, wie z.B. Grüße beordnen.

## **5.6.2 Farben**

- **Farbenwechsel**

Das Plenum sitzt im Kreis. Der Lehrer sagt: „Wechsel den Platz, wenn du blau trägst.“ Die Kinder bewegen sich, sie müssen die Farbe in dem Kontext unterscheiden.

---

<sup>79</sup> In der Waldorfpädagogik treten mehrere Erscheinungen vor. Es reicht aus dem Rahmen dieser Arbeit.

- **Grün, grün, grün sind alle meine Kleider**

Musik spielt eine wichtige Rolle in dem Fremdsprachenunterricht. Nach eigener Erfahrung bewährte sich ein neues Lied zuerst in einem langsamen Tempo singen, mit der markanten Gestik auszusprechen. Bevor man mit dem Singen beginnt, ist es möglich erst nur die Melodie zu unterrichten. Längere Lieder werden besser gemerkt, wenn die Strophen schrittweise gelehrt werden. Um das Verständnis zu erleichtern, können die Farben vor dem Singen an der Kleidung vorgesagt. Hier gilt, dass unterschiedliche Lernkanäle zum mühelosen Merken verbessern. Der Umsatz *Total Physical Response* kann bei den Berufsamen durchgesetzt.

### 5.6.3 Tiere

- **Die Katze**

Das vorliegende Gedicht wird in dem Plenum, in dem Kreis gesagt. Wichtig ist, damit alle Schüler einen Augenkontakt mit dem Lehrer unterhalten. Man kann bei dem Gedicht an die Tafel malen und die einzelnen Phrasen zeigen. In dem zweiten Schritt können die Kinder in einem Kreis sitzen und bei der Rezitation an die Rücken einen Mitschüler mit dem Finger malen. Aus der Erfahrung Dozentin Hrdinová, sind die Aktivitäten mit dem körperlichen Kontakt, für die Schüler mit besonderen Bedürfnissen geeignet. Weiter kann man sagen, dass es sich um das multisensorische Lernen handelt. Es werden mehrere Sinne angesprochen.

- **Muh, muh, muh**

In diesem Gedicht wird nicht nur das Tier gezeigt, sondern auch die Ausrufewörter werden präsentiert. Daneben die Lebensmittel Milch und Butter können als ein Kontext für das Wort Kuh dienen.

## 6 ZUSAMMENFASSUNG

Diese Bachelorarbeit widmete sich dem Thema Deutschunterricht auf der Unterstufe. Der Unterricht auf den Grundschulen stellt die Grundlagen für die Fremdsprachen. Darum ist es wichtig, die didaktisch-methodische Empfehlungen im Unterricht auszunutzen und berücksichtigen.

Das Primärziel der Arbeit war, das Phänomen des frühen Deutschunterrichts auf zwei ausgewählten Grundschulen vorzustellen. Sekundär widmete sich die Arbeit der Komparation oben genannten Schulen. Schließlich wurden die entsprechenden Aktivitäten für den frühen Deutschunterricht vorgelegt und analysiert.

Die vorliegende Arbeit wurde in zwei Teilen gegliedert: in den theoretischen und den praktischen. Ziel des theoretischen Teils war vor allem die Fachbegriffe die Didaktik und die Methodik zu erklären. Weiter wurde der Gesetzrahmen für den Deutschunterricht auf der Unterstufe erläutert. Das erste Kapitel charakterisierte und verglich die Didaktik und Methodik. Es wurden die Lehr- und Lernziele, Lerninhalte, Faktoren des Alters im Fremdspracherwerb und die Didaktik der Grammatik beschrieben. Der Gesetzrahmen für den Unterricht wurde in drei Teilen dargestellt: der Bildungsrahmenplan für die Tschechische Republik, der Schullehrplan und der Auswahl der Fremdsprache.

In dem praktischen Teil wurde das methodische Vorgehen beschrieben. Dann wurde die Analyse des didaktischen Rahmens der Unterstufe dargestellt. In der Analyse wurden die Schullehrpläne der zwei ausgewählten Schulen beschrieben. Der letzte Teil umfasste eine kleine Aktivitätensammlung mit den Kommentaren.

Aus dem oben genannten ergibt sich, dass die Forschungsfrage „*Entspricht der Deutschunterricht auf der Unterstufe dem didaktischen Hintergrund?*“ bestätigt wurde. Die Schullehrpläne dem didaktischen Hintergrund entsprachen. Laut der Schullehrplänen wurde an den gewählten Grundschulen unterrichtet. Aus der subjektiven Beobachtung, die nicht wissenschaftlich belegt wird, kann man sagen, dass die grammatischen und phonetischen Fertigkeiten der Schüler an den gewählten Schulen unterschiedlich sind.

## RESUME

Tato bakalářská práce s názvem *Der Deutschunterricht auf der Unterstufe* je rozdělena do teoretické a praktické části. V teoretické části jsou charakterizovány pojmy didaktika a metodika. Dále je uveden závazný rámec, dle kterého probíhá výuka německého jazyka na prvním stupni základní školy.

V praktické části je realizována analýza, která zahrnuje dvě základní školy dle výběru autorky. Na daných školách jsou porovnány školní vzdělávací plány a jejich realizace ve výuce. Dále jsou k praktické části uvedeny krátké aktivity, které odrážejí didakticko-metodické pokyny.

Závěrem bylo zjištěno, že na obou vybraných základních školách je výuka německého jazyka na 1. stupni realizována dle didakticko-metodických pokynů. Subjektivním pozorováním, které není podloženo výzkumem, lze konstatovat, že fonetické a gramatické dovednosti žáků na daných školách jsou zřejmě na různé úrovni.

## LITERATURVERZEICHNIS

ČAPEK, Robert. Moderní didaktika: Lexikon výukových a hodnoticích metod. Praha: Grada, 2015. Pedagogika (Grada). ISBN 978-80-247-3450-7.

Fremdsprachenunterricht: Lehr- und Lernziele. JANÍKOVÁ, Věra. Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung. Brno: Masarykova univerzita, 2010, S. 8-9. ISBN 978-80-210-5035-8.

GARCÍA MAYO, María del Pilar a María Luisa GARCÍA LECUMBERRI. Age and the Acquisition of English as a Foreign Language. Clevedon: Multilingual Matters, 2003. ISBN 1853596396. 1754-2642.

GRAF, Peter und Helmut TELLMANN. Von früheren Fremdsprachenlernen zum Lernen in zwei Sprachen: Schulen auf dem Weg nach Europa. Frankfurt am Main: Lang, 1997, s. 100. ISBN 3-613-31237-7.

Gründlichkeit und inhaltliche "Tiefenbohrungen." LEHNER, Martin. Didaktische Reduktion. 2. Auflage. Göttingen: Die Werkstatt Medien-Produktion, 2020, S. 83. ISBN 978-3-8252-5383-7.

HELBIG, Gerhard. Grammatik und Kommunikation. Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik. Franz Steiner Verlag, 1997, 64 (3), 268.

HELBIG, Gerhard. Wieviel Grammatik braucht der Mensch?. Deutsch als Fremdsprache: Zeitschrift zur Theorie und Praxis des Deutschunterrichts für Ausländer. 29. Jahrgang. Berlin: Langenscheidt, 1992, s. 151. 0011-9741.

CHRIST, H., HÜLLEN, W. (1991): Fremdsprachendidaktik. In BAUSCH, K.-R., CHRIST, H., HÜLLEN, W., KRUMM, H.-J. (Hrsg.) Handbuch Fremdsprachenunterricht. Tübingen: Francke Verlag, S. 1-7.

JANÍKOVÁ, Věra. Fremdsprachenunterricht und Fremdsprachendidaktik als Hochschulfach. Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung. Brno: Masarykova univerzita, 2010, S. 7. ISBN 978-80-210-5035-8.

KALHOUS, Zdeněk und Otto OBST. Školní didaktika. Praha: Portál, 2002, s. 29. ISBN 80-7178-253-X.

KOMENSKÝ, J. Á. Nejnovější metoda jazyků. sv. III, Praha: SPN, 1964, S. 6.

MAŇÁK, Josef. Nárys didaktiky. Nárys didaktiky. 3. vyd. Brno: Masarykova univerzita, 2003, s. 33. ISBN 8021031239.

MIETZEL, Gerd. Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens, 9., aktualisierte und erweiterte Auflage. Göttingen: Hogrefe Verlag, 2017. ISBN 978-3-8409-2457-6.

MOTHEJZÍKOVÁ, J. Výuka cizím jazykům na sklonku tisíciletí. Cizí jazyky, 1995, roč. 38, č. 5-6, S. 170-183. ISSN 12101811

ONDRÁKOVÁ, Jana. Chyba a výuka cizích jazyků. Chyba a výuka cizích jazyků. Hradec Králové: Gaudeamus, 2014, S. 61. ISBN 978-80-7435-532-5.

ONDRÁKOVÁ, Jana. Organizační podmínky výuky. Chyba a výuka cizích jazyků. Hradec Králové: Gaudeamus, 2014, S. 69. ISBN 978-80-7435-532-5.

Paul, Lisa und Co. Paul, Lisa & Co Starter: Kursbuch. München: Huber, 2017, S. 9. ISBN 978-3-19-001559-7.

PETERSEN, Nikolai. Der summende Baum. PETERSEN, Nikolai. Der summende Baum: Materialien für den mündlichen Deutschunterricht in der Unterstufe mit grammatischer Orientierungshilfe. Bochum, 2013, S. 107.

PETERSEN, Nikolai. Der summende Baum. PETERSEN, Nikolai. Der summende Baum: Materialien für den mündlichen Deutschunterricht in der Unterstufe mit grammatischer Orientierungshilfe. Bochum, 2013, S. 175.

SCHLOBINSKI, Peter. Grammatikmodelle: Positionen und Perspektiven. 3. Westdeutscher Verlag, 2003. ISBN 3531140302.

SKALKOVÁ, Jarmila. Problémy předmětu didaktika. Obecná didaktika: vyučovací proces, učivo a jeho výběr, metody, organizační formy vyučování. 2., rozšířené a aktualizované vydání. Praha: Grada, 2011, S. 13. Pedagogika (Grada). ISBN 978-80-247-1821-7.

Stoffmengenproblem und "Vollständigkeitsffalle." LEHNER, Martin. Didaktische Reduktion. 2. Auflage. Göttingen: Die Werkstatt Medien-Produktion, 2020, S. 74. ISBN 978-3-8252-5383-7.

STAMMEL, Hans. Zur Didaktik und Methodik des Grammatikunterrichts: Lernziele des Grammatikunterrichts. Heilbronn. Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Heilbronn.

ŠVP pro základní vzdělávání: Výhra pro naše děti. 2. Brno: ZŠ a MŠ Brno, Antonínská 3, 2020.

### **Internetquellen**

URL 1: Kita.de: Didaktik und Methodik: Unterschied, Zusammenspiel und wichtige Prinzipien [online]. Berlin: VGL Verlagsgesellschaft mbH, 2022 [Zugriff am 2022-06-13]. Online: [https://www.kita.de/wissen/didaktik-methodik/#1\\_Didaktik\\_und\\_Methodik\\_was\\_sich\\_hinter\\_diesen\\_Begriffen\\_verbirgt](https://www.kita.de/wissen/didaktik-methodik/#1_Didaktik_und_Methodik_was_sich_hinter_diesen_Begriffen_verbirgt)

URL 2: Kita.de: Didaktik und Methodik: Unterschied, Zusammenspiel und wichtige Prinzipien [online]. Berlin: VGL Verlagsgesellschaft mbH, 2022 [Zugriff am 2022-06-13]. Online: [https://www.kita.de/wissen/didaktik-methodik/#1\\_Didaktik\\_und\\_Methodik\\_was\\_sich\\_hinter\\_diesen\\_Begriffen\\_verbirgt](https://www.kita.de/wissen/didaktik-methodik/#1_Didaktik_und_Methodik_was_sich_hinter_diesen_Begriffen_verbirgt)

URL 3: Kita.de: Didaktik und Methodik: Unterschied, Zusammenspiel und wichtige Prinzipien [online]. Berlin: VGL Verlagsgesellschaft mbH, 2022 [Zugriff am 2022-06-13].



Online: [https://www.kita.de/wissen/didaktik-methodik/#1\\_Didaktik\\_und\\_Methodik\\_was\\_sich\\_hinter\\_diesen\\_Begriffen\\_verbirgt](https://www.kita.de/wissen/didaktik-methodik/#1_Didaktik_und_Methodik_was_sich_hinter_diesen_Begriffen_verbirgt)

URL 4: Studentum pedagogiky [online]. 2019 [Zugriff am 2022-06-13]. Online: <https://skolni.eu/didaktika/>

URL 5: Didagma: Didaktisches Dreieck [online]. Kaiserslautern: Technische Universität Kaiserslautern [Zugriff am. 2022-06-15]. Online: <https://service.zfl.uni-kl.de/wp/glossar/didaktisches-dreieck>

URL 6: Didagma: Didaktisches Dreieck [online]. Kaiserslautern: Technische Universität Kaiserslautern [Zugriff am 2022-06-15]. Online: <https://service.zfl.uni-kl.de/wp/glossar/didaktisches-dreieck>

URL 7: Didagma: Didaktisches Dreieck [online]. Kaiserslautern: Technische Universität Kaiserslautern [Zugriff am 2022-06-15]. Online: <https://service.zfl.uni-kl.de/wp/glossar/didaktisches-dreieck>

URL 8: Didagma: Didaktisches Dreieck [online]. Kaiserslautern: Technische Universität Kaiserslautern [Zugriff am 2022-06-15]. Online: <https://service.zfl.uni-kl.de/wp/glossar/didaktisches-dreieck>

URL 9: DÖRING, Sandra. *Formulierung von Lernzielen* [online]. Dresden, 2010 [Zugriff am 2022-02-04]. Online: [https://tu-dresden.de/codip/ressourcen/dateien/services/e\\_learning/didaktische-handreichung-formulierung-von-lernzielen-aus-dem-projekt-seco?lang=de](https://tu-dresden.de/codip/ressourcen/dateien/services/e_learning/didaktische-handreichung-formulierung-von-lernzielen-aus-dem-projekt-seco?lang=de). Sächsisches E-Competence Zertifikat. TU Dresden.

URL 10: Teilkompetenzen: Dialogisches Sprechen in der Fremdsprache - Teilkompetenzen. Lehrerinnenfortbildung: Baden-Württemberg [online]. Stuttgart: Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung [Zugriff am. 2022-01-03]. Online: [https://lehrerfortbildung-bw.de/u\\_sprachlit/spanisch/gym/bp2004/fb3/2\\_teil/](https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/spanisch/gym/bp2004/fb3/2_teil/)

URL 11: ABRAHAMSSON, Niclas. Age Of Onset And Nativelike L2 Ultimate Attainment Of Morphosyntactic And Phonetic Intuition. *Studies in Second Language Acquisition* [online]. 2012, 34 (2), 187-214 [Zugriff am 2022-02-14]. ISSN 0272-2631. Online: doi:10.1017/S0272263112000022

URL 12: ABRAHAMSSON, Niclas. Age Of Onset And Nativelike L2 Ultimate Attainment Of Morphosyntactic And Phonetic Intuition. *Studies in Second Language Acquisition* [online]. 2012, 34 (2), 187-214 [Zugriff am 2022-02-14]. ISSN 0272-2631. Online: doi:10.1017/S0272263112000022

URL 13: Časopis pro filosofii a lingvistiku: Metody cizojazyčné výuky [online]. 2008. Praha: Česká zemědělská univerzita v Praze, 2008 [Zugriff am 2022-09-01]. Online: <http://home.zcu.cz/~jalang/filling/issues/0001/c-hauslerova,novakova.html>

URL 14: Nürnberger Empfehlungen: Neue Einflüsse auf die Kindliche Lernumgebung. Goethe Institut [online]. München: Goethe-Institut [Zugriff am 2022-11-20]. Online: <https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/nue/umg.html>

URL 15: Nürnberger Empfehlungen: Methodisch-didaktische Prinzipien. Goethe Institut [online]. München: Goethe-Institut [Zugriff am 2022-11-20]. Online: <https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/nue/ram/did.html>

URL 16: Nürnberger Empfehlungen: Methodisch-didaktische Prinzipien. Goethe Institut [online]. München: Goethe-Institut [Zugriff am 2022-11-20]. Online: <https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/nue/ram/did.html>

URL 17: Nürnberger Empfehlungen: Methodisch-didaktische Prinzipien. Goethe Institut [online]. München: Goethe-Institut [Zugriff am 2022-11-20]. Online: <https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/nue/ram/did.html>

URL 18: Nürnberger Empfehlungen: Methodisch-didaktische Prinzipien. Goethe Institut [online]. München: Goethe-Institut [Zugriff am 2022-11-20]. Online: <https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/nue/ram/did.html>

URL 19: Nürnberger Empfehlungen: Methodisch-didaktische Prinzipien. Goethe Institut [online]. München: Goethe-Institut [Zugriff am 2022-11-20]. Online: <https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/nue/ram/did.html>

URL 20: Nürnberger Empfehlungen: Methodisch-didaktische Prinzipien. Goethe Institut [online]. München: Goethe-Institut [Zugriff am 2022-11-20]. Online: <https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/nue/ram/did.html>

URL 21: Nürnberger Empfehlungen: Methodisch-didaktische Prinzipien. Goethe Institut [online]. München: Goethe-Institut [Zugriff am 2022-11-20]. Online: <https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/nue/ram/did.html>

URL 22: Nürnberger Empfehlungen: Methodisch-didaktische Prinzipien. Goethe Institut [online]. München: Goethe-Institut [Zugriff am 2022-11-20]. Online: <https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/nue/ram/did.html>

URL 23: Nürnberger Empfehlungen: Methodisch-didaktische Prinzipien. Goethe Institut [online]. München: Goethe-Institut [Zugriff am 2022-11-20]. Online: <https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/nue/ram/did.html>

URL 24: Nürnberger Empfehlungen: Methodisch-didaktische Prinzipien. Goethe Institut [online]. München: Goethe-Institut [Zugriff am 2022-11-20]. Online: <https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/nue/ram/did.html>

URL 25: Nürnberger Empfehlungen: Methodisch-didaktische Prinzipien. Goethe Institut [online]. München: Goethe-Institut [Zugriff am 2022-11-20]. Online: <https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/nue/ram/did.html>

URL 26: Nürnberger Empfehlungen: Methodisch-didaktische Prinzipien. Goethe Institut [online]. München: Goethe-Institut [Zugriff am 2022-11-20]. Online: <https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/nue/ram/did.html>

URL 27: DAP: Defining Developmentally Appropriate Practice [online]. Washington DC: National Association for the Education of Young Children [Zugriff am 2022-06-16]. Online: <https://www.naeyc.org/resources/position-statements/dap/definition>

URL 28: DAP: Defining Developmentally Appropriate Practice [online]. Washington DC: National Association for the Education of Young Children [Zugriff am 2022-06-16]. Online: <https://www.naeyc.org/resources/position-statements/dap/definition>

URL 29: DAP: Defining Developmentally Appropriate Practice [online]. Washington DC: National Association for the Education of Young Children [Zugriff am 2022-06-16]. Online: <https://www.naeyc.org/resources/position-statements/dap/definition>

URL 30: Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen. Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GER) [online]. Münster [Zugriff am 2021-09-10]. Online: <https://www.europaeischer-referenzrahmen.de/index.php>

URL 31: Školský zákon. In: Praha: Parlament České republiky, 2004, ročník 2004, číslo 561. Online: <https://www.msmt.cz/dokumenty/skolsky-zakon-ve-zneni-ucinnem-ode-dne-1-2-2022>

URL 32: HUČÍNOVÁ, Lucie. Klíčové kompetence v RVP ZV. NPI: Metodický portál RVP.cz [online]. 2005, 19. 10. 2005 [Zugriff am 2021-09-11]. Online: <https://clanky.rvp.cz/clanek/c/Z/335/klicove-kompetence-v-rvp-zv.html>

URL 33: JEŘÁBEK, Jaroslav a Jan TUPÝ. Rámcový vzdělávací program pro základní vzdělávání [online]. Praha: Ministerstvo školství, mládeže a tělovýchovy, 2016, leden 2016 [Zugriff am 2021-09-12]. Online: <https://docplayer.cz/18403324-Ramcovy-vzdelavaci-program-pro-zakladni-vzdelavani-verze-platna-od-1-9-2013-uplne-zneni-upraveneho-rvp-zv.html>

URL 34: JEŘÁBEK, Jaroslav a Jan TUPÝ. Rámcový vzdělávací program pro základní vzdělávání [online]. Praha: Ministerstvo školství, mládeže a tělovýchovy, 2016, leden 2016 [Zugriff am 2021-09-12]. Online: <https://docplayer.cz/18403324-Ramcovy-vzdelavaci-program-pro-zakladni-vzdelavani-verze-platna-od-1-9-2013-uplne-zneni-upraveneho-rvp-zv.html>

URL 35: Grün, grün, grün sind alle meine Kleider [online]. Hamburg: Sing Kinderlieder, 2002 [Zugriff am. 2022-05-01]. Online: <https://www.singkinderlieder.de/video/gruen-gruen-gruen-sind-alle-meine-kleider/>

## **TABELLENVERZEICHNIS**

Abbildung 1: Jank, W. & Meyer, H.: Didaktische Modelle. Berlin: Cornelsen Verlag. 2005.

Abbildung 2: PODRÁPSKÁ, Kamila. Kapitoly z lingvodidaktiky německého jazyka.

Technická univerzita: Liberec, 2008, S.135. ISBN 978-80-7372-293-07.

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

DAF	Deutsch als Fremdsprache
DAP	developmentally appropriate practice
d.h.	das heißt
ebd.	eben da
FSU	Fremdsprachenunterricht
Jh.	Jahrhundert
NAEYC	National Association for the Education of Young Children
usw.	und so weiter
vgl.	vergleiche
z.B.	zum Beispiel

# ANHANG

Anhang 1: Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen (vgl. Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen. Münster)

- Niveau A1

Der Anfänger versteht und verwendet bekannte, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze. Er stellt sich und seine Familie vor, antwortet, wo er wohnt, was er hat, wie alt er ist, usw. Er ist fähig, sich auf einfache Art zu verständigen, wenn langsam und deutlich gesprochen und wenn ihm geholfen wird. Er liest und schreibt einzelne Wörter und füllt ein Formular aus.

- Niveau A2

Grundlegende Kenntnisse charakterisieren Niveau A2. Er versteht oft gebrauchte Ausdrücke, die sich auf Bereiche beziehen, die ihn unmittelbar betreffen (persönliche Grundinformationen, Familie, Einkaufen, Arbeit, Freizeit, usw.). Man verständigt sich in einfachen routinemäßigen Situationen, die vertraut und geläufig sind. Er liest und schreibt kurze und einfache Sätze, z. B. eine kurze E-Mail oder einen Brief.

- Niveau B1

Der Fortgeschrittene versteht klare Standardsprache, wenn über vertraute Themen, wie Arbeit, Schule, Freizeit gesprochen wird. Er bewältigt auf Reisen im Sprachgebiet die üblichen Situationen. Der Fortgeschrittene äußert sich einfach und zusammenhängend. Er ist fähig ohne Vorbereitung einfache Sachen zu beschreiben oder eine Geschichte zu erzählen. Er berichtet über seine Erfahrungen, Ansichten, Pläne, Ziele, usw. Er versteht und schreibt kurze Texte.

- Niveau B2

Der selbstständige Sprecher versteht konkrete und abstrakte Themen, im eigenen Spezialgebiet auch eine Fachdiskussion. Er verständigt sich spontan und fließend. Die übliche Kommunikation mit Muttersprachlern verläuft problemlos. Er drückt sich zu breiten Themen exakt aus. Er verteidigt seine Meinungen und Standpunkte. Er bewertet Vor- und Nachteile. Er liest gegenwärtige Literatur, Artikel und längere Texte. Er schreibt ausführliche Texte und Berichte.

- Niveau C1

Der C1 Sprecher versteht ein breites Spektrum längerer, anspruchsvoller Texte. Er äußert sich spontan und fließend, sucht nicht so oft nach Worten. Er gebraucht die Sprache in der Gesellschaft, in der Arbeit, im Studium, usw. flexibel, effektiv und beinahe fehlerlos. Er äußert sich klar, strukturiert und detailliert zu Fachthemen. Beim Lesen unterscheidet er stilistische

Nuancen der Texte und orientiert sich auch in anderen Fachgebieten. Er schreibt lange, komplizierte, kohärente Texte mit Struktur zu verschiedenen Fachthemen.

- Niveau C2

Das höchste Niveau erreicht der, der mühelos alles Gesprochene und Gelesene versteht. Er versteht jede Art des gesprochenen Worts, auch wenn es schnell gesprochen wird. Er fasst Informationen aus verschiedenen Quellen zusammen und gibt sie zusammenhängend und fließend wieder. Seine mündliche Äußerung ist spontan, sehr flüssig, fehlerlos und genau. Er unterscheidet die Bedeutungsnuancen. Er liest alle Formen von Texten, z. B. Fachliteratur und Belletristik. Er schreibt klare, fließende Texte im geeigneten Stil, Zusammenfassungen, Begutachtungen von Fach- oder literarischen Texten.

Anhang 2: Abzählreim "Eins, zwei, drei" (vgl. PETERSEN, Nikolai. Bochum, 2013, S. 107.)

Eins, zwei, drei,  
 alt ist nicht neu,  
 neu ist nicht alt,  
 heiß ist nicht kalt,  
 kalt ist nicht heiß,  
 schwarz ist nicht weiß,  
 hier ist nicht dort,  
 du gehst jetzt fort.

Tabelle 1 Analyse des Gedichts "Ein, zwei, drei"

Sprachwissenschaft				Beispiel
Phonologie und Phonetik	Rhythmus	betont, unbetont, betont		eins, zwei, drei
				alt, ist nicht, neu
	Aussprache	Vokale	kurzer offener A-Laut	alt, kalt
		Diphthonge	ei	eins, drei
			eu	neu
		Konsonanten	ich-Laut	nicht



Morphologie	Konjugation des Verbs <i>sein</i>	3. P. Sg.		es ist
	Konjugation des Verbs <i>gehen</i>	2. P. Sg		du gehst
	Negation	nicht		alt ist nicht neu, usw.
Lexikologie	Wortschatz		Zahlen	eins, zwei, drei
			Antonyme	neu-alt, kalt- heiß
Didaktik	spielerisch	Abzählreim	Differenzierung	

Anhang 3: Lied “Grün, grün, grün sind alle meine Kleider“ (vgl. URL 35)

## Grün, grün, grün sind alle meine Kleider

Text: Traditionell | Melodie: Traditionell

Grün, grün, grün sind alle meine Klei - der,  
 grün, grün, grün ist al - les, was ich hab'.  
 Da - rum\_ lieb' ich al - les, was so grün ist,  
 weil mein Schatz ein Jä - ger\_ ist.

©2019 Family Screen GmbH

Tabelle 2 Analyse des Lieds “Grün, grün, grün sind alle meine Kleider“

Sprachwissenschaft				Beispiel
Phonologie und Phonetik	Aussprache	Vokale	langes geschlossenes Ü	grün
			ä	Jäger

		Diphthonge	ei	meine, Kleider, weil, mein, ein
			ie	lieb
		Konsonanten, Frikativlaut	sch	Schatz
Morphologie	Konjugation des Verbs <i>sein</i>			sind, ist
	Possessivpronomen			meine, mein
Lexikologie	Wortschatz	Farben	grün	
		Berufe	Jäger	
Didaktik	Repetition	spiralförmige Progression	klare Struktur des Lieds	Einsatz authentischer Medien und Materialien

Anhang 4: Gedicht "Die Katze"

**Die Katze**

Punkt, Punkt, Komma, Strich,  
 Fertig ist das Angesicht,  
 und zwei spitze Ohren,  
 so wird sie geboren.  
 Ritze, Ratze, Ritze, Ratze,  
 fertig ist die Mietzekatze.<sup>80</sup>

Tabelle 3 Analyse des Gedichts "Die Katze"

Sprachwissenschaft				Beispiel
Phonologie und Phonetik	Aussprache	Vibranten	r	Ohren, Ritze, Ratze
		Murmelvokal	r	wird
		Diphthong	ie	Mietzekatze, sie
		Plosive	p, t, k	Punkt, Komma, Katze
		Vokale	langes geschlossene s o	geboren
			kurzes offenes a, e, i, o	ratze, fertig, ritze, Komma
		Schwa		Katze, Komma, Ohren, ritze, ratze

<sup>80</sup> Internes Material der Waldorfschule Pardubice

Morphologie	Konjugation der Verben <i>sein</i> , <i>werden</i>			ist, wird
	Passiv	Vorgangspassiv		wird geboren
	Adjektivdeklination			spitze
Lexikologie	Komposita	determinatives Kompositum		Mietzekatze
		determinatives Kompositum		Angesicht
	Wortstellung	indirekte		fertig ist das Angesicht, fertig ist die Mietzekatze, so wird sie geboren
Didaktik	Aussprachetraining	kurze gereimte Wörter	einfach zu merken	multisensorisches Lernen

Anhang 5: Gedicht "Muh, muh, muh" (vgl. PETERSEN, Nikolai. Bochum, 2013, S. 175.)

**Muh, muh, muh.**

Muh, muh, muh!

So ruft im Stall die Kuh.

Sie gibt uns Milch und Butter.

Wir geben ihr das Futter.

Muh, muh, muh!

So ruft im Stall die Kuh.



1+8 **4 a** Schau die Bilder an und hör zu.



1+8 **b** Hör noch einmal und lies mit.

**c** Malt und schreibt zu zweit einen Comic mit diesen Figuren.



- Oh, wie süß!
- ▲ Wie heißt...

**5** Erfindet Namen. Spielt das Begrüßungsspiel.



- Hallo, ich heiße Hannah ...
- Wie heißt du?
- ▲ Ich heiße Robin ...

AB+ 5-10

## ANNOTATION

**Jméno a příjmení:**

Renata Bosáková

**Katedra:**

Ústav cizích jazyků

**Vedoucí práce:**

doc. PhDr. Eva Maria Hrdinová, PhD.

**Rok obhajoby:**

2023

<b>Název práce:</b>	Deutschunterricht auf der Unterstufe
<b>Název v angličtině:</b>	Teaching German at Primary School
<b>Anotace:</b>	Bakalářská práce se věnuje výuce němčiny na prvním stupni základní školy. Práce je rozdělena na teoretickou a praktickou část. V teoretické části jsou charakterizovány pojmy didaktika a metodika. Dále je uveden závazný rámec, dle kterého probíhá výuka německého jazyka na prvním stupni základní školy. V praktické části je realizována analýza, která zahrnuje dvě základní školy dle výběru autorky. Na daných školách jsou porovnány školní vzdělávací plány a jejich realizace ve výuce. Dále jsou k praktické části uvedeny krátké aktivity, které odrážejí didakticko-metodické pokyny.
<b>Klíčová slova:</b>	didaktika, metodika, první stupeň základní školy, výuka, německý jazyk
<b>Anotace v angličtině:</b>	The bachelor's thesis is devoted to the teaching of German at the first level of elementary school. The work is divided into a theoretical and a practical part. In the theoretical part, the terms didactics and methodology are characterized. Furthermore, the binding framework according to which the teaching of the German language takes place at the first level



	of elementary school is given. In the practical part, an analysis is carried out, which includes two elementary schools chosen by the author. School education plans and their implementation in teaching are compared at the given schools. Furthermore, for the practical part, there are short activities that reflect didactic-methodical instructions.
<b>Klíčová slova v angličtině:</b>	didactics, methodology, primary school, teaching, German
<b>Rozsah práce:</b>	55
<b>Jazyk práce:</b>	Němčina